



Werte Eltern,
werte Schülerinnen und Schüler,

als christliche Schule verstehen sich die Bischöfliche Schule und das Technische Institut Sankt Vith als Ort, der jedem offensteht und jedem eine Chance bieten möchte.

In der Wahrnehmung unseres Erziehungsauftrags legen wir sowohl einen großen Wert auf die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler als auch auf die aktive Mitverantwortung der Eltern. Unsere tägliche pädagogische Arbeit kann schließlich nur dann Früchte tragen, wenn die Zusammenarbeit zwischen der Schulleitung, den Lehrkräften, dem Erziehungs- und Verwaltungspersonal einerseits, sowie den Eltern und der Schülerinnen und Schüler andererseits, auf Augenhöhe und in Ausrichtung auf ein gemeinsames Ziel gestaltet wird.

Mit diesem Informationsheft wollen wir Ihnen unsere Schule mit ihren vielfältigen Studienmöglichkeiten näherbringen.

In der Hoffnung, dass wir Sie in nächster Zukunft persönlich begrüßen dürfen, verbleiben wir mit freundlichen Grüßen.

Patricia Schäfer
Schulleiterin Technisches Institut

Benjamin Fuhr
Schulleiter Bischöfliche Schule und Internat

Melanie Schlembach
Stellvertretende Koordinatorin Teilzeitunterricht

INHALTSVERZEICHNIS

1	Unser Leitbild	4
2	Unsere Angebote	6
3	Die 1. Stufe (erstes und zweites Sekundarschuljahr - Beobachtungsstufe) 8	
3.1	<i>Ankommen in der neuen Schule</i>	9
3.2	<i>Die 1. Stufe des allgemeinbildenden Unterrichts</i>	10
3.2.1	Das erste Sekundarschuljahr (1.AU)	10
3.2.2	Das zweite Sekundarschuljahr (2.AU).....	14
3.3	<i>Die 1. Stufe des berufsbildenden Unterrichts</i>	20
3.3.1	Das erste Sekundarschuljahr (1.BU)	20
3.3.2	Das zweite Sekundarschuljahr (2.BU).....	222
4	Die 2. und 3. Stufe (Orientierungs- und Bestimmungsstufe)	25
4.1	<i>Die 2. und 3. Stufe des Allgemeinbildenden Unterrichts</i>	26
4.1.1	Die 2. Stufe (3. und 4. AU)	28
4.1.2	Die 3. Stufe (5.und 6.AU)	29
4.2	<i>Die 2. und 3. Stufe im technischen Zweig</i>	36
4.2.1	Der Technische Übergangsunterricht (TÜ).....	45
4.2.2	Die Technische Befähigung (TB).....	46
4.2.3	Der Berufsbildende Unterricht (BU).....	52
5	Der Teilzeitunterricht (TZU)	62
6	Außerschulische Aktivitäten	65
7	Das Internat	67
8	Zeit für mehr ... „Tagesinternat“	69
9	Der Elternrat	71
10	Der Schülerrat	72
11	Der Freundes- & Förderkreis	74
12	Die Abendschule	76
13	Kontakt	80

1 UNSER LEITBILD

Die Devise der Schulgemeinschaft BSTI lautet *“Tradition und Innovation”*.

In Bezug auf das Schlagwort **Tradition** kann die Bischöfliche Schule auf eine nun mehr als 90-jährige und das Technische Institut auf eine mehr als 60-jährige Geschichte zurückblicken. Jugendliche in Kompetenzen zu befähigen, die ihnen eine gesellschaftliche Teilhabe, ein Weiterstudium, bzw. den Einstieg ins Berufsleben ermöglichen, ist der Schule seit jeher ein Anliegen. Als Urgestein in der Schullandschaft der belgischen Eifel, kann unsere Schule aus einem reichen Erfahrungsschatz in Bezug auf das Lernen und die Ausbildung junger Menschen schöpfen. An Bewährtem halten wir fest.

An Bewährtem festhalten bedeutet aber auch, dass die Schule es in den letzten Jahren immer wieder vermocht hat, sich den Herausforderungen der jeweiligen Zeit (der **Innovation**) zu stellen und sich weiterzuentwickeln. Fortwährend wurde und wird die Vielfalt und die Art der Studienmöglichkeiten, die Lernmethoden, sowie die Lernumgebung (Ausstattung) angepasst.



Aktuell fußt das Leitbild der Schule auf 5 Säulen:

1. Unsere Schule lebt Vielfalt:

Jeder soll sich in der Schulgemeinschaft BSTI angenommen fühlen.

Durch die Tatsache, dass unsere Schulgemeinschaft eine allgemeinbildende als auch eine technische und berufsbildende Ausbildung an einem Standort vereint, haben wir die Möglichkeit ein vielfältiges Ausbildungsangebot anzubieten. Möchte ein Schüler im Laufe seiner Schulkarriere seine Orientierung ändern, so kann er das bei uns tun, ohne die vertraute Umgebung verlassen zu müssen.

2. Unsere Schule lebt Beziehungen:

Wir achten auf einen gepflegten, respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander. Wir sind überzeugt, dass ein gutes Miteinander gelingt, wenn es klare Regeln gibt, die einen Rahmen bieten, in dem sich jeder wohlfühlen kann. Unsere Schulordnung steckt diesen Rahmen klar ab und schafft damit die Voraussetzung für eine positive Lernatmosphäre.

3. Unsere Schule lebt Lernen:

An unserer Schulgemeinschaft setzen wir uns zum Ziel, jeden in seinen Möglichkeiten, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fordern und zu fördern.

4. Unsere Schule lebt Mit- und Selbstgestaltung

Schüler - und Elternrat sind an unserer Schule fest verankert. Sie sind Mitgestalter des Schulalltags und haben Mitsprachrecht im pädagogischen Rat.

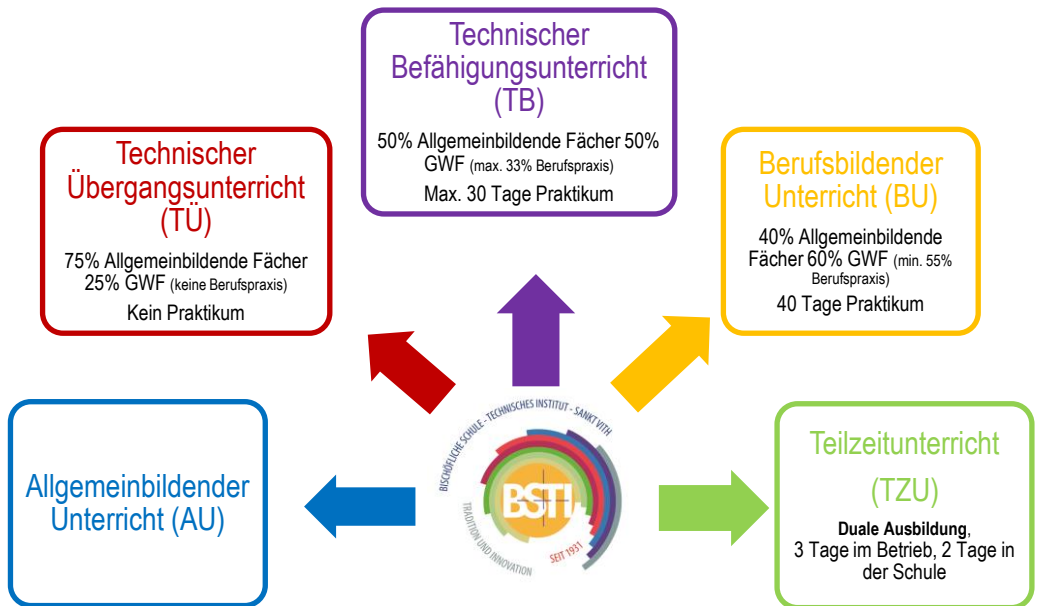
5. Unsere Schule lebt Verantwortung:

Jugendliche zu gesellschaftsfähigen, verantwortungsbewussten, kritischen und engagierten Bürgern zu befähigen, ist eines unserer Kernanliegen.

2 UNSERE ANGEBOTE

Unsere Schule bietet verschiedenste Studienangebote in der allgemeinbildenden als auch in der technischen und berufsbildenden Ausbildung.

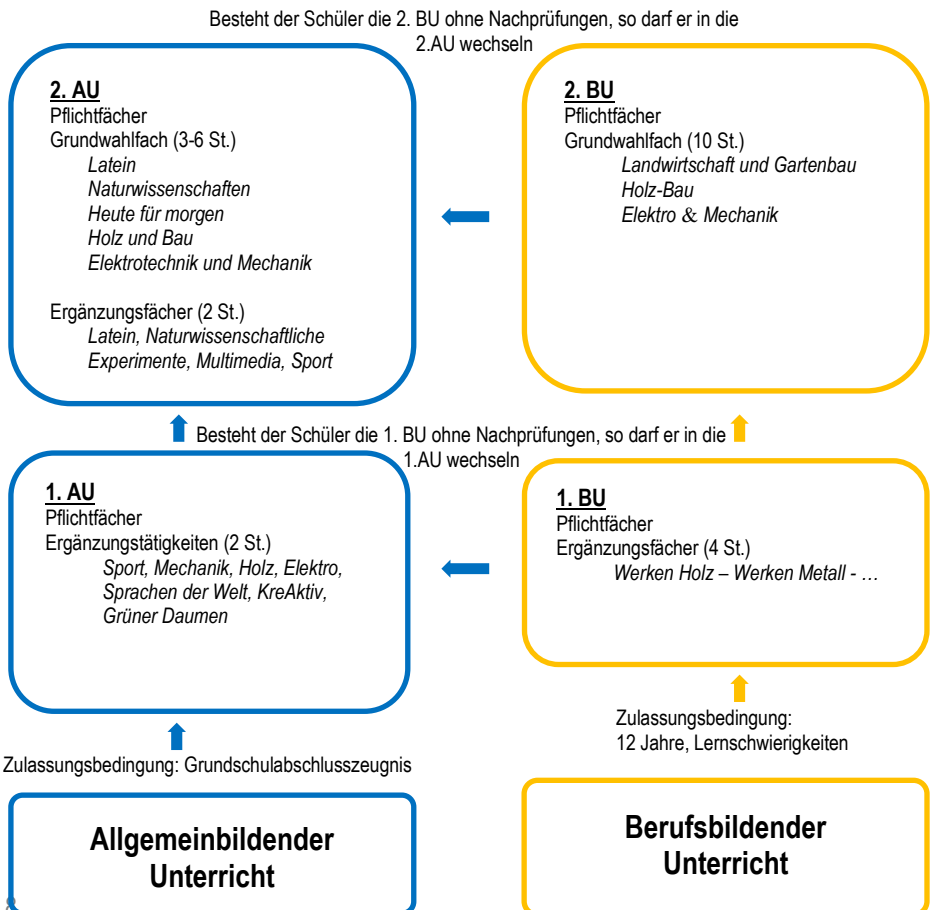
- Der **Allgemeinbildende Unterricht (AU)** ist darauf ausgelegt, dem Schüler eine möglichst gute Allgemeinbildung zu vermitteln und ihm dementsprechend möglichst viele Studienrichtungen offenzuhalten. Nach dem Abitur stehen ihm alle Studienmöglichkeiten an Universität oder Hochschule offen.
- Der **Technischen Übergangsunterricht (TÜ)** zielt darauf ab, dem Schüler neben allgemeinbildenden Fächern ebenfalls technischen theoretischen Unterricht zu vermitteln, sodass ein technisches Studium an Universität oder Hochschule angestrebt wird.
- Der **Technischen Befähigungsunterricht (TB)** legt das Hauptaugenmerk neben den allgemeinbildenden Fächern auf den gewerblich-technischen theoretischen Unterricht und auf den *praktischen* Unterricht, sodass der Schüler nach Abschluss seines Abiturs weitere Studien an Hochschulen durchführen oder in das Berufsleben einsteigen kann.
- Der **Berufsbildenden Unterricht (BU)**, ermöglicht prioritär einen Einstieg in das Berufsleben. Mit erfolgreichem Abschluss des 6. Jahres erhält man das Studienzeugnis der 6.BU, sowie einen ersten Befähigungsnachweis. Nach Abschluss eines zusätzlichen 7. Jahres erhält man neben einem weiteren Qualifikationsnachweis das Abitur im berufsbildenden Unterricht.
- Der **Teilzeitunterricht (TZU)** ist auf die sozial-berufliche Integration des Jugendlichen spezialisiert, sodass dieser am Ende seiner Schulpflicht (18 Jahre) oder darüber hinaus (25 Jahre) auf dem Arbeitsmarkt integriert wird.



3 DIE 1. STUFE (ERSTES UND ZWEITES SEKUNDARSCHULJAHR - BEOBACHTUNGSSTUFE)

Das erste Sekundarschuljahr teilt sich in allgemeinbildenden Unterricht und berufsbildenden Unterricht auf. In den allgemeinbildenden Unterricht werden alle jene Schüler orientiert, die das Abschlusszeugnis der Primarschule erhalten haben.

Der berufsbildende Unterricht ist für Schüler bestimmt, die das Abschlusszeugnis der Primarschule nicht erhalten haben oder die Primarschule im Alter von 12 Jahren verlassen. Schüler, die im allgemeinbildenden Unterricht auf Lernschwierigkeiten stoßen, können mit Einverständnis der Eltern im Laufe des Jahres (bis spätestens zum 15. Januar – jeweils nach den Elternsprechabenden) in die berufsbildenden Klassen wechseln.



3.1 ANKOMMEN IN DER NEUEN SCHULE

EMPFANGSTAGE DER NEUANKÖMMLINGE

Am ersten Schultag sind ausschließlich alle Schüler des ersten Jahres (AU+BU) in der Schule vor Ort.

Empfangen werden die Schüler durch die Schulleitung und die Klassenleiter. Beim anschließenden Frühstück knüpfen die Schüler in einem informellen Rahmen erste Kontakte mit Mitschülern und Lehrern. Außerdem werden alle Schüler der ersten Klassen an diesem Tag zum Mittagessen eingeladen.

Den restlichen Tag und den darauffolgenden Tag verbringen die Schüler in ihrer Klassengemeinschaft mit ihren Klassenleitern. Die Klassenleiter machen die Neuankömmlinge mit den Gepflogenheiten der Schule, dem Stundenplan, den Wahlmöglichkeiten zu den Ergänzungstätigkeiten sowie mit dem Standort vertraut und sorgen dafür, dass der Grundstein für eine gute Beziehung zwischen Mitschülern und Klassenleitern gelegt wird. Das benötigte Schulmaterial wird an diesem Tag gemeinsam mit den Schülern im schuleigenen Geschäft *Buch und Bildung* eingekauft. Um 16 Uhr begleiten die Klassenleiter und die Erzieher die Schüler zum Bus.

Ziel dieses Programms und der engen Betreuung ist es, eventuelle Ängste, die mit dem Schulwechsel verbunden sein können, abzubauen, den Neuankömmlingen Sicherheit und Orientierung zu vermitteln und ein Klima des Wohlfühlens zu schaffen.

EMPFANG DER ELTERN DER SCHÜLER DES 1. JAHRES

Nachdem die Schüler sich an die neue Umgebung gewöhnt haben und alle Unterrichte angelaufen sind, findet Mitte September für alle Eltern der Schüler der 1.AU und der 1.BU ein **Informationsabend** statt.

An diesem Abend haben die Eltern die Gelegenheit, die Klassenleiter kennenzulernen. Sie erfahren unter anderem mehr zum Leitbild der Schule, zur Organisation des Unterrichtes, zur Zusammensetzung der Punkte im Zeugnis und zum Umgang mit dem Arbeitsplaner. Weitere Möglichkeiten zum Austausch zwischen Eltern und Fachlehrern bieten im Schuljahresverlauf die **Elternsprechabende**, die auf die jeweiligen Zeugnisverteilungen folgen.

3.2 DIE 1. STUFE DES ALLGEMEINBILDENDEN UNTERRICHTS

Allgemeinbildender
Unterricht (AU)

3.2.1 DAS ERSTE SEKUNDARSCHULJAHR (1.AU)

Das Stundenraster teilt sich in **34** Unterrichtsstunden pro Woche auf:

Unterrichtsfach	Stundenanzahl
Katholische Religion	2
Deutsch	5
Französisch	5+1*
Mathematik	5
Naturwissenschaften (Physik, Biologie)	2
Geografie/Geschichte	3
Sport	2
Latein	2
Informatik	1
Zeichnen	1
Musik	1
Technologie	2
Ergänzungstätigkeiten	2
TOTAL	34

* In Französisch kann die Gruppe während einer Unterrichtsstunde zur besseren Differenzierung aufgeteilt werden.

1STEP2GETHER

Durch das Projekt 1step2gether möchten wir den Schülern der ersten Stufe den Übergang in die Sekundarschule erleichtern. Um dies zu gewährleisten:

- ✓ Teilen wir den Schülern der ersten Stufe einen **eigenen Klassenraum** zu, in dem die meisten Unterrichte stattfinden. Das gibt vor allem unseren jüngsten Schülern Orientierung und Sicherheit auf unserem großen Schulgelände.
- ✓ Wird jede Klasse von **zwei Klassenleitern** betreut. Alle Schüler finden hier feste Ansprechpartner, die sich wöchentlich über den Lernstand und das Wohlergehen der Schüler ihrer Klasse austauschen, diese eng betreuen und nach Bedarf den direkten Austausch mit den Eltern suchen.
- ✓ Organisieren wir jede Woche die „**Unsere Stunde**“. Ziel dieser Stunde ist es, die Jugendlichen in ihren sozio-emotionalen Kompetenzen zu stärken, positives Erleben in Bezug auf den Klassenverband verstärkt zu ermöglichen und ein wertschätzendes Miteinander zu fördern.
- ✓ Absolvieren alle Schüler zu Beginn des Schuljahres eine standardisierte **Lesetestung**, bei der ihre Fähigkeiten in den Bereichen Automatisierung, Wortverständnis, Lesegenauigkeit und Textverständnis erfasst werden. Ausgehend von den Testresultaten wird den Schülern bei Bedarf eine passgenaue **Leseförderung** angeboten.
- ✓ Organisieren wir für die Schüler des 1. Jahres verschiedene Angebote zur **Arbeitsmethode** und zu **Lernstrategien**. Diese finden während den ET-Studium-Stunden statt. Diese Stunden nutzen wir auch für Workshops zu jugendrelevanten Themen (Mediennutzung, Sexting, Rassismus, ...).

ERGÄNZUNGSTÄTIGKEITEN

Die Ergänzungstätigkeiten werden meist über ein halbes Jahr hinweg erteilt, sodass jedem Schüler die Möglichkeit gegeben wird, zwei zusätzliche „Schnupperfächer“ im Schuljahresverlauf zu belegen. Zu Beginn des Schuljahres wählt der Schüler 3 Schnupperfächer aus, von denen er dann im Laufe des Schuljahres 2 Fächer belegen wird.

Folgendes Angebot steht dem Schüler dabei zur Auswahl:

Sport *(halbjährlich)*

- Vorbereitungsspiele auf die großen Ballsportarten (Handball, Basketball, Fußball, Volleyball)
- Ausbildung allgemeiner Kondition (Mountainbike, Dauerlauf, Spinning ...)
- Ringen und Kämpfen unter Einhaltung verschiedener Regeln
- Rückschlagspiele (Badminton, Tischtennis)
- Allgemeine Körperschulung zur Verbesserung der Koordination, der Kraft, der Beweglichkeit

Mechanik *(halbjährlich)*

Einblicke in die Metallverarbeitung. Dazu werden u.a. folgende Projekte in der Blechbearbeitung realisiert: Metallfedermappe, Flaschenöffner und Handyhalter.

Holz *(halbjährlich)*

Schreinerarbeiten (hergestellt werden z.B. ein Nistkasten, Buchstützen, ...)

Elektro *(halbjährlich)*

Hier baut man beispielsweise ein Solarflugzeug oder einen lichtgesteuerten Wechselblinker. Erste Programmierübungen mit LEGO-Robotern stehen ebenfalls auf dem Programm.

Die Sprachen der Welt (halbjährlich)

Unsere Schule lebt Sprachenvielfalt! An der BSTI werden 7 Sprachen unterrichtet (Deutsch, Französisch, Englisch, Niederländisch, Latein, Spanisch und Chinesisch).

Im ET-Fach *Sprachen der Welt* entdecken wir: Diese Sprachenvielfalt ist ein Plus für alle! Wie begrüßt man sich in Dänemark? Oder im Iran? Darf ich einer Chinesin zur Begrüßung die Hand reichen? Wer spricht heute noch Latein? Wie sieht der Schultag in Spanien aus?

Wir geben dir die Gelegenheit andere Sprachen und Kulturen zu entdecken sowie dein Interesse für Fremdsprachen zu entwickeln.

Grüner Daumen (halbjährlich)

Aktivitäten im Bereich Gartenbau, Landwirtschaft, Pflanzenkunde, Forstwirtschaft und Naturwissenschaften

KreAktiv (halbjährlich)

Künstlerisches Projekt, bei dem verschiedene Bereiche wie Theater, Kunst, Musik und Multimedia ihren Platz finden.

Der Kreativität der Schüler ist keine Grenze gesetzt!

3.2.2 DAS ZWEITE SEKUNDARSCHULJAHR (2.AU)

Ab dem zweiten Jahr ist es möglich, neben der Grundausbildung ein allgemeinbildendes oder ein technisches **Grundwahlfach** zu entdecken.

Ergänzungswahlfächer erweitern das Angebot zusätzlich.

<i>Unterrichtsfach</i>	<i>Stundenanzahl</i>	
<i><u>Pflichtfach</u></i>		
Katholische Religion	2	
Deutsch	5	
Französisch	5	
Mathematik	5	
Naturwissenschaften (Physik, Biologie)	3	
Geografie/Geschichte	3	
Sport	2	
Englisch	2	
Informatik	1	
<i><u>Grundwahlfach (GWF)</u></i>	<i><u>BS</u></i>	<i><u>TI</u></i>
Latein	4	
Naturwissenschaften	3	
Heute für morgen	3	
Holz		6
Mechanik und Elektro		6
<i><u>Ergänzungswahlfach (EWF)</u></i>		
<u>Wahl:</u> Naturwissenschaftliche Experimente	2	
Sport	2	
Audiovisuelle Techniken (Multimedia)	2	
Latein	2	
<u>Pflicht:</u> (für GWF Mechanik-Elektro und Holz): Technisches Zeichnen		2
<i>TOTAL</i>	<i>33/34</i>	<i>36</i>

Man hört oft die Frage: "Warum soll man heutzutage noch Latein wählen? Das bringt einem doch nichts im täglichen Leben?"

Es stimmt, dass man das Sterbedatum Caesars und den Ablativ von "convivium" nicht kennen muss, um beim Bäcker Brot zu kaufen. Gilt aber für viele Schüler nicht das gleiche für komplexe Zahlen, Substitutionsreaktionen, die Errechnung potentieller Energie, Photosynthese, Plattentektonik, Napoleon Bonaparte...?

Ist Ziel eines Gymnasiums nicht auch, die Schüler auf das Weiterstudium an Hochschulen und Universitäten vorzubereiten? Sie lernen zu lernen und werden damit mit den Kompetenzen für ein sehr breites Spektrum an akademischen Studien ausgerüstet. Sie eignen sich Disziplin und Präzision an. Sie trainieren das Gedächtnis. Sie lernen logisch zu denken, zu analysieren, zu synthetisieren... Sie bekommen eine gründliche Allgemeinbildung und eine tiefere Einsicht in Kultur und Gesellschaft. Das alles bietet Latein den Schülern.

Das logisch aufgebaute Latein zeigt dem Schüler in einzigartiger Weise, wie die menschliche Sprache grundsätzlich funktioniert und welche Bedeutung sie hat. Der Schüler lernt, eine Aussage zu verstehen und so genau wie möglich zu übersetzen.

Latein übt wichtige Grundformen und Grundtugenden des Lernens und Studierens ein: logisches Denken, Systematik, Sinn für geordnete Strukturen, Präzision, Geduld, Disziplin und Konzentration. "Latin teaches youngsters how to think, not what to think" (Los Angeles Times): „Latein bringt jungen Leuten bei, wie man denkt, nicht was man denkt.“

Es bietet interessante Einblicke in die lateinische Kultur des Altertums und des Mittelalters. Latein führt uns zu den gemeinsamen Wurzeln unserer europäischen Geistes- und Kulturgeschichte. Wer diese Wurzeln kennt, versteht die Geschichte und Gegenwart Europas, sowie viele Aspekte unserer heutigen Gesellschaft (Kunst, Religion, Architektur, Recht, Politik, Philosophie...) besser.

Das „Vokabelpauken“ trainiert nicht nur das Gedächtnis. Die Kenntnis der wichtigen lateinischen Wurzeln erleichtert auch das Verstehen und Erlernen des Wortschatzes in anderen Sprachen, sei es in den romanischen (Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch und Rumänisch), sei es in Englisch und Deutsch, wo sich viele Fremdwörter auf lateinische Wurzeln zurückführen lassen.

GWF Naturwissenschaften (3h)

Hier werden wissenschaftliche Kenntnisse in den Bereichen Physik und Biologie vertieft. Eine wissenschaftliche Vorgehensweise wird erarbeitet. Der Ablauf chemischer Vorgänge wird nahegebracht und erste Begriffe der Chemie werden im Rahmen des Grundwahlfaches erlernt.

Verschiedene Themen werden genauer unter die Lupe genommen und durch Experimente und zusätzliche Informationen ergänzt. Interessierte Schüler können sich so ein Basiswissen im Bereich der Naturwissenschaften aneignen und sich auf ein naturwissenschaftliches Grundwahlfach in der zweiten Stufe vorbereiten.

GWF Heute für morgen (3h)

Nachhaltige Politik- und Gesellschaftsentwicklung - hinter dieser etwas sperrigen und auf den ersten Blick für Teenager wenig attraktiven Bezeichnung verbirgt sich in Wirklichkeit ein Fach, das nicht näher am Leben der Schüler dran sein könnte.

Denn auch Schüler müssen und wollen ab einem gewissen Alter Verantwortung für ihr wirtschaftliches Handeln übernehmen, und stellen schnell fest, dass es gar nicht so einfach ist, aus den begrenzten zu Verfügung stehenden Mitteln das Beste zu machen.

Wie funktioniert Geld (auch in Zukunft)? Wie hängen die Entscheidungen von Unternehmen, privaten Haushalten und Politik in einer sozialen Marktwirtschaft zusammen? Welche Chancen und Risiken hat Globalisierung? Und dann ist da ja noch das große Thema Nachhaltigkeit.

Eine weitere große Herausforderung stellt im Zeitalter von Fake News der Umgang mit Medien dar. Wer hat wo welche Interessen und wie hängen sie zusammen? Die Schüler lernen, sich kritisch mit dem Medienangebot auseinanderzusetzen und sich selbst positiv und meinungsstark einzubringen.

Die Schüler sollten ein Interesse für das aktuelle Geschehen mitbringen und nicht davor zurückschrecken, ihre Ansichten in Partner- und Gruppenarbeit sowie bei Diskussionen im Plenum mit anderen zu teilen. Recherchearbeit online wie in der Welt „da draußen“ gehören natürlich genauso dazu wie das Präsentieren der Resultate. Zusammenfassend kann man sagen, dass das Fach jede Menge Allgemeinwissen und Rüstzeug für die Zukunft bietet, unabhängig von der weiteren Studienwahl.

GWF Holz und Bau (6h + 2h Pflicht Ergänzungswahlfach)

Das Jahr in dieser Abteilung kann als „Schnupperjahr“ bezeichnet werden, in dem die Schüler mittels praktischen und theoretischen Unterrichts erste Grundkenntnisse zum Schreinerberuf erlernen. Als Voraussetzung gilt schon hier die Freude am Umgang mit dem Werkstoff Holz.

Im praktischen Unterricht werden ihnen der Umgang und der Gebrauch des Handwerkzeugs beigebracht, von Säge- bis zu Stemmübungen.

Dabei entstehen neben Übungsstücken verschiedene Werkstücke, u.a. ein Werkzeugkoffer.

Die Theorie beinhaltet Fachkunde wie die Hobelbank, der Baum, Handwerkzeuge, die Holzrocknung, Arbeitssicherheit und Hygiene, Fachrechnen und Fachwortschatz

Praxis und Theorie werden während 2 Wochenstunden ergänzt durch das Ergänzungswahlfach „Technisches Zeichnen“ und durch Freihandzeichnen.

GWF Elektrotechnik und Mechanik (6h + 2h Pflicht Ergänzungswahlfach)

Im Grundwahlfach Elektrotechnik & Mechanik werden dem Schüler die Grundfertigkeiten und das Basiswissen der Metallverarbeitung und der Elektrotechnik vermittelt.

Ziel ist es, dass der Schüler zuerst beobachtet (Beobachtungsstufe), sein Interesse dadurch geweckt wird und seine Fähigkeiten gefördert werden, die er für weitere Studiengänge in diesen Fachbereichen benötigt.

Der Fachkundeunterricht deckt die zwei Bereiche des Grundwahlfachs ab.

- Elektrotechnik: Grundlagen des elektrischen Stroms und eines Stromkreises, Aufbau elektrischer Schaltungen, ...
- Mechanik: vorbereitende (Anreißen, Körnern, ...) und spanende (Sägen, Feilen, ...) Arbeitsverfahren, Prüfen & Messen, Bohren, ...

Während der praktischen Stunden erhält der Schüler anhand kleinerer mechanischer Konstruktionen und elektrischer Aufbauten die Möglichkeit, verschiedene Werkzeuge und deren Handhabung kennen zu lernen. Zusätzlich wird durch Experimente und Messungen die Fachtheorie belegt und unterstützt.

Im Unterricht „Elektrotechnisches Zeichnen“ (Schaltpläne, Verdrahtungslisten usw.) sowie beim „Technischen Zeichnen“ im Bereich Mechanik (Seitenansichten von Gegenständen usw.) wird Wert auf sorgfältige und genaue Arbeit gelegt. Auch wird das abstrakte bzw. räumliche Denken gefördert.

Der Schüler, der dieses Grundwahlfach belegt, hat nach dessen Bestehen eine ideale Basis für weitere Studien in diesen technischen Fachrichtungen, bis hin zum Erlangen des Abiturs.

ERGÄNZUNGSWAHLFÄCHER (EWF)

(nur für die Schüler des GWF Latein, Naturwissenschaften oder Heute für morgen)

EWF Latein *(ganzjährig)*

In diesem Ergänzungswahlfach werden die Basiskenntnisse der lateinischen Sprache vermittelt, sodass im 3. Jahr problemlos Latein gewählt werden kann. Das EWF Latein kann nicht in Verbindung mit dem GWF Latein gewählt werden. Wer sich für das EWF Latein entscheidet, muss diesem Unterricht das gesamte Jahr folgen.

EWF Naturwissenschaftliche Experimente *(halbjährlich)*

Der Unterricht soll den Schülern eine wissenschaftliche Arbeitsweise vermitteln, ausgehend von der Beobachtung in der Natur und anhand von wissenschaftlichen Versuchen, um schlussendlich auch Naturgesetze besser verstehen zu können.

Der Unterricht versteht sich als Zusatz zum herkömmlichen Naturkundeunterricht, der diese Arbeitsmethode nochmals unterstreicht.

Daher finden viele kleine naturwissenschaftliche Experimente wie Mikroskopie, Sezieren, physikalische und chemische Versuche, Bestimmungsübungen von Pflanzen etc. statt.

Die Ergebnisse werden jeweils nach einem bestimmten Muster (Versuchsablauf, Versuchsaufbau, Beobachtung, Erklärungen, Schlussfolgerung) in Form eines Laborberichtes festgehalten.

EFW Sport *(halbjährlich)*

Vorbereitungsspiele auf die großen Ballsportarten (Handball, Basketball, Fußball, Volleyball), Ausbildung der allgemeinen Kondition (Mountainbike, Dauerlauf, Spinning ..., Ringen und Kämpfen unter Einhaltung verschiedener Regeln, Rückschlagspiele (Badminton, Tischtennis), Allgemeine Körperschulung zur Verbesserung der Koordination, der Kraft, der Beweglichkeit

EFW Audiovisuelle Techniken *(halbjährlich)*

Im EFW Audiovisuelle Techniken, auch Multimedia genannt, werden die Schüler zu echten Film- und Fotografie-Experten. Während dieser Zeit erstellen die Schüler einen richtigen Film! Ob als Kameramann, Schauspieler, Drehbuchautor oder Grafikdesigner – jedes Talent ist hier wichtig! Nebenbei werden spielerisch verschiedene Kompetenzen in Video, Grafik und Audio vermittelt.

3.3 DIE 1. STUFE DES BERUFSBILDENDEN UNTERRICHTS

Berufsbildender
Unterricht (BU)

3.3.1 DAS ERSTE SEKUNDARSCHULJAHR (1.BU)

MIT KLEINEN SCHRITTEN ZUM ERFOLG

In der Differenzierten Stufe empfangen wir die Schüler, die den Grundschulabschluss nicht erhalten haben.

- ✓ Durch die **Differenzierung** werden die Schüler entsprechend ihres Lernstandes aufgefangen und mit ihren Stärken und Schwächen in ihrem Rhythmus gefördert und gefordert.
- ✓ Es wird sehr viel Wert auf **Arbeitsmethode**, Struktur, Fleiß und Ausdauer gelegt. Der Wochenplan/Monatsplan ist dabei ein sehr wichtiges Werkzeug.
- ✓ Durch die **kleine Gruppengröße** der Stammklassen (mit festem Klassenraum) und die Vielzahl an Unterricht in Blockstunden entsteht eine enge Bindung mit dem Klassenleiter. Dies ermöglicht eine Förderung über das Lernen hinaus: Wir sehen den Schüler in seiner Ganzheit.
- ✓ Die **lernzielorientierte Bewertung** motiviert die Schüler. Sie erkennen ihre Fortschritte und erleben Erfolgserlebnisse. So gewinnen sie Freude am Unterricht und stärken ihr Selbstvertrauen.

Hier teilt sich das Stundenraster in **34** Unterrichtsstunden pro Woche auf:

Unterrichtsfach	Stundenanzahl
Katholische Religion	2
Allgemeine Ausbildung in Mathematik, Deutsch, Französisch und Sachkunde	21
Sport und Psychomotorik	4
Digitales Lernen	1
Werken Holz	2
Werken Metall	2
Künstlerische Tätigkeiten (Musik, Zeichnen)	2
TOTAL	34

Besteht der Schüler das erste berufsbildende Jahr erfolgreich, kann er in eine erste AU- Klasse einsteigen, oder aber in die zweite berufsbildende Klasse übergehen.

Werken Metall

Neben einem kleinen theoretischen Kurs in Bezug auf die Werkzeugkunde, wird hauptsächlich in den Werkstätten gearbeitet. Dabei erhält der Schüler Einblicke in die Metallverarbeitung, zum Teil auch kombiniert mit kleinen Arbeiten im Elektrobereich. Realisiert werden in der Werkstatt unter anderem folgende Projekte: ein Zettelkasten, ein Klebestreifenabroller und eine Tischleuchte.

Werken Holz

Auch in Werken Holz wird der Fokus hauptsächlich auf die Werkstattarbeit gelegt. So müssen die Schüler zuerst ihre Fingerfertigkeit bei den Säge- und Stemmübungen beweisen, bevor sie ihre ersten kleinen Projekte starten. So werden zum Beispiel kleine Laubsägearbeiten verrichtet. Aber auch viele andere Projekte sind schon während des Unterrichtes hergestellt worden, wie zum Beispiel ein Handyhalter, ein Stiftehalter, ein Stiefelknecht, Gesellschaftsspiele, Dekoartikel oder Frühstücksbrettchen.

3.3.2 DAS ZWEITE SEKUNDARSCHULJAHR (2.BU)

Im zweiten Jahr des Berufsbildenden Unterrichts teilt sich das Stundenraster in **36** Unterrichtsstunden pro Woche auf:

Unterrichtsfach	Stundenanzahl
Katholische Religion	2
Allgemeine Ausbildung in Mathematik, Deutsch, Französisch und Sachkunde	21
Sport und Psychomotorik	2
Digitales Lernen	1
Grundwahlfach	10
TOTAL	36

(Ein Grundwahlfach wird für ein ganzes Schuljahr gewählt).

Land- und Gartenbau

Wir versuchen, die Neugier der Schüler für die Vorgänge in Natur und Technik, denen wir tagtäglich begegnen, aber um die wir uns nur selten Gedanken machen, zu wecken. Wir wollen etwas genauer hinsehen, um einfache Erklärungen für folgende Vorgänge zu finden, zum Beispiel:

- Wie wird aus Gülle Strom?
- Wie funktioniert ein Verbrennungsmotor?
- Was ist das Besondere an einem Wiederkäuer?
- Wie lebt ein Regenwurm?
- Wie entsteht Kompost?
- Was blüht und wächst denn da auf dem Acker, im Treibhaus, auf der Weide und in der freien Natur?

Im Gegensatz zu den Grundwahlfächern Holz, Elektro und Mechanik, wo jeder Schüler an seinem eigenen Werkstück arbeitet, arbeitet die Klasse der 2.BU Landwirtschaft gemeinsam an einem Projekt, bis das Ziel erreicht ist. Dabei wird nebenbei so mancher handwerkliche Kniff oder Trick gezeigt.

Damit der Unterricht jedoch für alle eine Bereicherung wird, sind Teamgeist und kollegiales Verhalten eine wichtige Voraussetzung.

Elektro & Mechanik

Im Grundwahlfach Elektrotechnik & Mechanik werden dem Schüler die Grundfertigkeiten und das Basiswissen der Metallverarbeitung und der Elektrotechnik vermittelt.

Ziel ist es, dass der Schüler zuerst beobachtet, sein Interesse dadurch geweckt wird und er für sich feststellen kann, welches Berufsfeld (Elektroinstallationen oder Mechanik - Drehen/Fräsen) er ab dem 3.Jahr entdecken möchte.

Der Fachkundeunterricht deckt die zwei Bereiche des Grundwahlfachs ab.

- Elektrotechnik: Grundlagen verschiedener elektrischer Größen, Anwendung erster Formeln der Elektrotechnik. Erste Kenntnisse zum Strom, den Stromerzeugern sowie zum Stromverbrauch und zum Thema Energie (Umweltbewusstsein) werden vermittelt.
- Mechanik: Kenntnisse zu vorbereitenden (Anreißen, Körnern, ...) sowie spanenden (Sägen, Feilen, ...) Arbeitsverfahren und auch das Zeichnen, Bemaßen und Lesen von Plänen in seinen Grundbegriffen werden vermittelt.

In den praktischen Unterrichtsstunden werden zuerst dem jeweiligen Fach zugeordnete praktische Arbeiten durchgeführt.

Im Bereich **Elektro** handelt es sich um Drahtübungen zur Verbesserung der Motorik und der Fingerfertigkeit; Übungen zum Löten, Anfertigung einer Schaltung, ...

Im Bereich **Metall/Mechanik** lernen die Schüler Werkstücke anzureißen, zu körnern und zu kennzeichnen. Auch Arbeitsschritte wie feilen, sägen, bohren, senken und fügen werden angewandt.

Den Abschluss bildet eine Projektarbeit, die die **beiden Fachrichtungen** vereint.

Holz und Bau

Die Hauptarbeit in diesem Fach besteht im Training der Fingerfertigkeit. Es wird gemessen, angezeichnet und gesägt. Der Schüler führt mit entsprechender Genauigkeit Messungen mit geeigneten Messinstrumenten (Längen-, Winkel- und Anreißwerkzeuge) durch.

An Übungsstücken erlernt er den Umgang mit den Handwerkzeugen. Bei der Anfertigung einfacher Werkstücke werden Eck- und Kreuzüberblattung, Schlitz-, Zapfen- und Schwalbenschwanzverbindungen geübt.

Grundlagen Arbeitstechniken (polyvalentes Arbeiten)

Dieses Grundwahlfach eignet sich für alle Schüler, die sich nicht in einem der oben genannten Grundwahlfächer wiederfinden beziehungsweise ihrer Orientierung noch nicht sicher sind.

Die Ausrichtung dieses Grundwahlfaches ist sehr polyvalent. So belegen die Schüler die Kurse Werken, Kunst und Atelier.

Die Zielsetzung des **Werkunterrichtes** ist es, den Schülern ein Gefühl für den Umgang mit den Werkstoffen Holz und Metall zu vermitteln und ihre Kreativität zu entwickeln. Dazu arbeiten die Schüler zuerst nach vorgegebenen, später aber auch nach selbst gefertigten Arbeitsplänen. Auch wird der Umgang mit Werkzeugen und mit Handmaschinen erlernt.

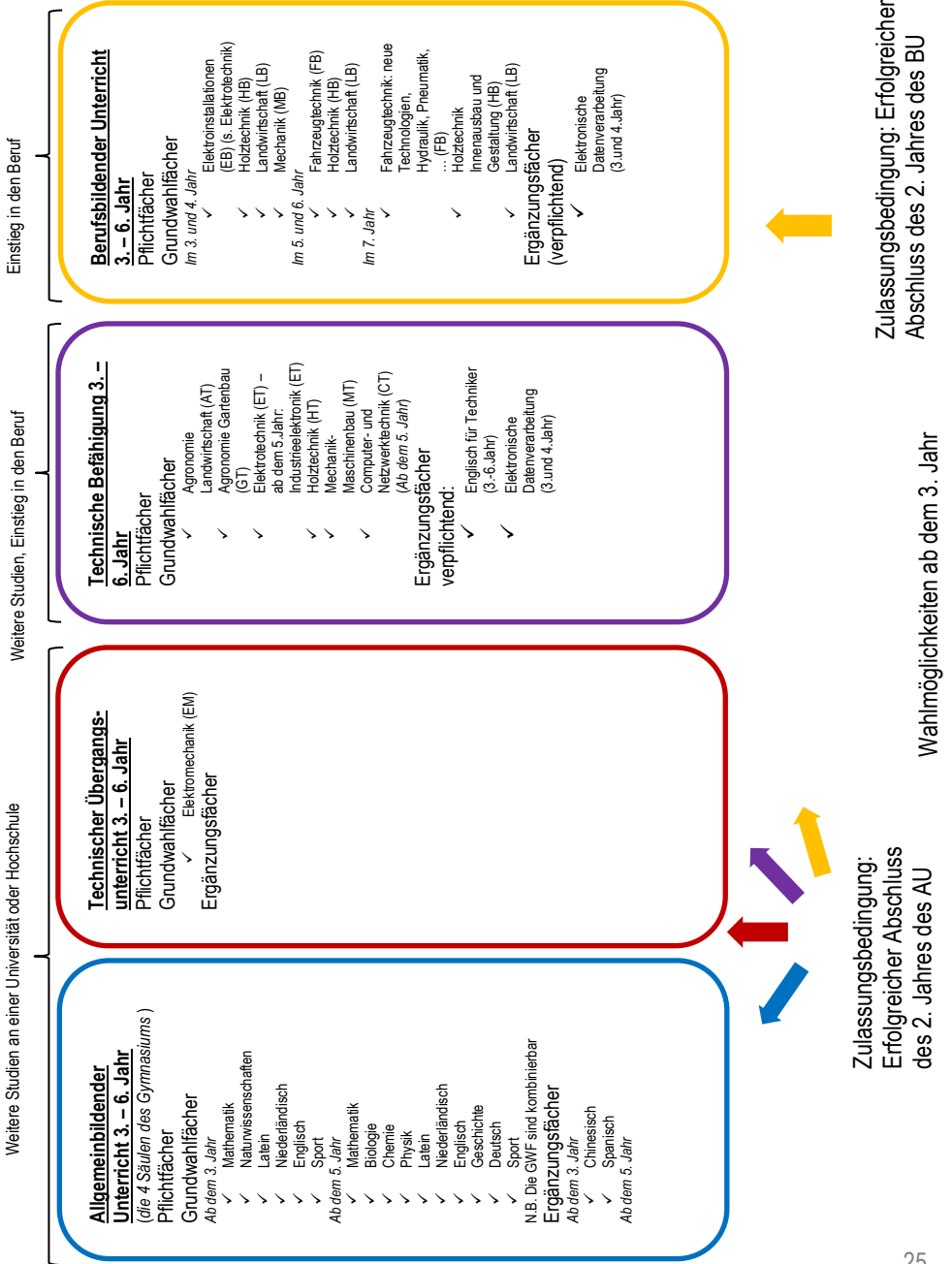
Im **Kunstunterricht** werden insbesondere die kreative Entfaltung sowie die Schulung und Verbesserung der Feinmotorik gefördert.

Während der **Atelierstunden** (Gruppenprojekte wie z.B. gemeinsames Kochen, ...) werden die sozialen, personalen sowie methodischen Kompetenzen gestärkt.

Ziel dieses Grundwahlfaches ist es, dem Schüler wichtige Impulse zur weiteren beruflichen Orientierung zu geben:

- Nach dem 2. Jahr kann der Schüler in eine 3.berufsbildende Klasse mit Grundwahlfach einsteigen.
- Er kann auch ein weiteres Jahr die Abteilung „Grundlagen Arbeitstechniken – polyvalentes Arbeiten“ besuchen, wo er unter anderem durch verschiedene Schnupperpraktika (insgesamt 9 Wochen) neue Berufe kennenlernt und dadurch seine Berufswahl eingrenzt.

4 DIE 2. UND 3. STUFE (ORIENTIERUNGS- UND BESTIMMUNGSSTUFE)



DIE 4 SÄULEN DES ALLGEMEINBILDENDEN UNTERRICHTES AN DER BS

1. Mathematik

Neben dem Pflichtfach hat der Schüler an unserer Schule die Möglichkeit, Mathematik ab der Orientierungsstufe auch als Grundwahlfach zu belegen. In der Orientierungsstufe umfasst dieser Leistungskurs 6 Unterrichtsstunden pro Woche, in der Bestimmungsstufe 5, 7 oder 9 Stunden. Der Leistungskurs bietet optimale Voraussetzungen, falls der Schüler in der Folge zum Beispiel ein Ingenieur- oder Wirtschaftsstudium anstrebt oder falls es in seinem Traumjob um Präzision bei Berechnungen und Zeichnungen geht. Die Kombination mit naturwissenschaftlichen Leistungskursen erweitert die Möglichkeiten zusätzlich.

2. Naturwissenschaften

In der Bestimmungsstufe umfasst das Pflichtfach je eine Stunde Physik, Biologie und Chemie pro Woche. Wenn dem Schüler inzwischen aber zum Beispiel eine Zukunft als Arzt, Apotheker oder in der Forschung vorschwebt, kann er in der Bestimmungsstufe bis zu 9 Stunden Naturwissenschaften (3 Stunden pro Fachrichtung) belegen und sich so bestmöglich auf weitere Studien vorbereiten.

3. Sport

Der Schüler betätigt sich gerne sportlich und legt Wert auf einen gesunden Lebenswandel? Dann kann er ab der Orientierungsstufe anstelle des 2-Stunden- Pflichtfachs auch das Grundwahlfach Sport (4 St.) besuchen. Die Kombination mit naturwissenschaftlichen Grundwahlfächern wie Biologie ebnet dem Schüler zum Beispiel den Weg zu einem Sportstudium, verschiedenen Trainerausbildungen, Physio- oder Kinesiotherapie.

4. Humanwissenschaften

Alle verbleibenden Grundwahlfächer haben wir hier unter dem Begriff „Humanwissenschaften“ zusammengefasst. Hier stehen also der Mensch und seine Schaffenskunst im Mittelpunkt.

Deutsch

Zunächst wäre da in der Bestimmungsstufe der Leistungskurs Muttersprache Deutsch (6 Stunden an Stelle des 4-stündigen Pflichtfachs), der sich besonders für den Schüler eignet, wenn er gerne liest und interpretiert sowie seine rhetorischen oder journalistischen Fähigkeiten schulen möchte.

Geschichte

Falls der Schüler sich besonders für politische, soziale und wirtschaftliche, aber auch kulturelle und religiöse Hintergründe von Gesellschaften interessiert, dann empfehlen wir den Leistungskurs Geschichte (4 Stunden, ab 5. Jahr). Die kritische Auseinandersetzung mit Geschichtsquellen wird dem Schüler helfen, Zusammenhänge in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft besser zu begreifen.

Fremdsprachen

Falls dem Schüler Fremdsprachen eher zusagen, er gerne reist und fremde Kulturen ihn fesseln, hat er bei uns die Qual der Wahl. Ob das Ziel des Schülers die Tourismusbranche, die Medienlandschaft, die Öffentlichkeits- oder Übersetzungsarbeit ist, wir bieten ein breites Spektrum an Wahl- und Kombinationsmöglichkeiten im Bereich Sprachen.

4.1.1 DIE 2. STUFE (3. UND 4. AU)

<i>Pflichtfächer</i>	<i>Stundenanzahl</i>	
	GK	LK
Katholische Religion	2	
Deutsch	4	
Mathematik*	4	6
Naturwissenschaften*	2	6
Französisch	5	
Sport*	2	4
Geografie	2	
Geschichte	2	
Lernen im Projekt	1	
<i>Wahlfächer</i>		
Latein	4	
Englisch*	2	4
Niederländisch*	2	4
Spanisch	2	
Chinesisch	2	
Informatik	1	
<i>Mindestanzahl zu belegender Stunden</i>	32	
<i>Maximalstundenanzahl</i>	36	

*bei den hier angegebenen Pflicht- und Wahlfächern hat der Schüler die Wahl zwischen einem Grund (**GK**)- oder Leistungskurs (**LK**).

Die Entscheidung, die der Schüler für das 3. Sekundarschuljahr bzgl. seiner Grundwahl- und Wahlfächer trifft, gilt für 2 Jahre. Diese Wahl kann durch den Schüler nur 1x in dem Zeitraum von 2 Jahren, also bis zum Ende des 4. Jahres angepasst werden. Außerdem kann der Klassenrat eine Abänderung der Wahl beschließen.

4.1.2 DIE 3. STUFE (5.UND 6.AU)

Pflichtfächer	Stundenanzahl			
	GK	LK		
Katholische Religion	2			
Deutsch*	4	6		
Französisch	4			
Geschichte	2	4		
Geografie	1			
Medienkunde	1			
Mathematik*	3	5	7	9
Sport*	2	4		
Biologie	1	3		
Chemie	1	3		
Physik	1	3		
Wahlfächer				
Latein	4			
Englisch*	2	4		
Niederländisch*	2	4		
Spanisch	2			
Chinesisch	2			
Mindestanzahl zu belegender Stunden	32			
Maximalstundenanzahl	36			

* bei den hier angegebenen Pflichtfächern hat der Schüler die Wahl zwischen einem Grund (**GK**)- oder Leistungskurs (**LK**).

Die Entscheidung, die der Schüler im 5. Sekundarschuljahr bzgl. seiner Grundwahl- und Wahlfächer trifft, ist **bindend** für das 6. Sekundarschuljahr.



Ein solides mathematisches Grundwissen gehört heute wie selbstverständlich zu jeder guten Allgemeinbildung und ist in vielen Berufssparten unentbehrlich.

Sichere und gut fundierte mathematische Kenntnisse befähigen Ingenieure, Techniker, Wissenschaftler, Architekten, Informatiker, Mediziner usw. jederzeit dem Tempo des technischen Fortschritts Folge leisten zu können und mit mathematischer Genauigkeit den an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Voraussetzung hier ist vor allem eine gute Grundausbildung.

Ab dem 3. Jahr besteht die Möglichkeit, Mathematik mit 4 oder mit 6 Wochenstunden und ab dem 5. Jahr mit 3 / 5 / 7 oder 9 Wochenstunden zu belegen.



In gut ausgerüsteten Unterrichts- und Laborräumen wird den Schülern eine naturwissenschaftliche Grundbildung in Theorie und Praxis vermittelt.

Dies öffnet ihnen Wege in Natur und Technik, erleichtert den Einstieg in ein Wissenschaftsstudium (Biologie, Chemie, Physik, Medizin, Pharmazie, Agronomie, Ingenieurwesen, Labortechnik, Krankenpflege, Nanotechnologie, Psychologie, Sport, Physiotherapie, ...). Umwelt- oder Energiefragen und in der Forschung auftretende ethische Probleme werden erörtert und diskutiert.

Wer diesen Weg einschlagen möchte, der kann an unserer Schule ab dem 3. Jahr Naturwissenschaften mit 6 Wochenstunden belegen, ab dem 5. Jahr mit 5, 7 oder 9 Wochenstunden.



Das Fach „Geschichte“ ist ab dem 5. Jahr wählbar und umfasst vier Unterrichtsstunden pro Woche. Im Vergleich zum regulären Geschichtsunterricht werden Inhalte und Kompetenzen des Rahmenplans Geschichte vertiefend behandelt.

In thematischer Hinsicht bilden die Ereignisse der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und des kompletten 20. Jahrhunderts den roten Faden des Unterrichts.

Der Kurs bietet auch Raum für geschichtliche Projekte, die nicht unbedingt auf dem Lehrplan stehen. Diese Projekte gehen nicht selten mit kleineren Studienreisen einher, die sich bei den Schülern großer Beliebtheit erfreuen. Weiterer Vorteil: Die Lerngruppen sind ziemlich klein, was sich positiv auf die Lernatmosphäre auswirkt.



Latein ist die Mutter vieler europäischer Sprachen und seine Kenntnis erleichtert uns das Erlernen neuer (moderner) Sprachen wie Französisch, Englisch, Niederländisch, Spanisch oder Italienisch.

Darüber hinaus ist Latein eine "logische" Sprache, ein Baukastensystem, das unser Denken und unsere analytischen Fähigkeiten trainiert. Eine gut trainierte Logik hilft natürlich in gleich welchem anderen Schulfach, allen voran in Mathematik.

Schon ab dem 1. Jahr gehören zum Fach Latein auch die Kultur der Römer und ihre Hinterlassenschaften in unserer modernen Welt.



NIEDERLÄNDISCH

Grundkurs: Die Schüler sollten nach vier Jahren Grundkurs die Rechtschreibung und Grammatik des Niederländischen beherrschen, sowie Texte in dieser Fremdsprache mühelos verstehen und lesen können. Was das Mündliche betrifft, sollten die Schüler eine Unterhaltung in Standardsprache folgen können und diese in Alltagssituationen anwenden können.

Leistungskurs: Am Ende dieses Zyklus beherrschen die Schüler Grammatik und Rechtschreibung des Niederländischen und sind in der Lage, auch komplexere Textformen (Zeitungsartikel, Kurzgeschichten, Romane,...) zu lesen, zu verstehen und zu interpretieren. Sie können Radio- und Fernsehsendungen sowie Unterhaltungen folgen und haben einen guten mündlichen Ausdruck (Grammatik und Wortschatz).

ENGLISCH

Die Schüler sollen am Ende ihrer Schullaufbahn Englisch verstehen und sich in dieser Sprache ausdrücken können. Sie sollen in der Lage sein, diese Weltsprache später konkret nutzen zu können, sei es im Studium, im Urlaub oder auf der Arbeit. In der 2. Stufe legen wir die Grundlagen dazu, machen die Schüler mit der Sprache vertraut und wollen Freude und Interesse am Englischen wecken und fördern. Die Säulen des Unterrichts sind deshalb das Hör- und Leseverständnis sowie der mündliche und schriftliche Ausdruck. Das Erlernen des Grundwortschatzes und der englischen Sprachstrukturen bildet dabei das Fundament.

Im fünften Jahr wird zunächst die systematische Aufbauarbeit der zweiten Stufe weitergeführt. Vom 3. bis zum 5. Jahr wird dies durch die Verwendung einheitlicher, aktueller Lehrwerke gewährleistet. Die jeweiligen Lehrbücher sind ansprechend, motivierend, rahmenplankonform und entsprechen dem neuesten Stand der Fremdsprachenpädagogik. Im Gegensatz zur zweiten Stufe kommen die Schüler im 5. Jahr zunehmend mit Schrift und Sprache in Kontakt, die sich an Muttersprachler richtet. Im 6. Jahr finden diese „authentischen“ Sprachquellen beinahe ausschließliche Verwendung.

DEUTSCH LEISTUNGSKURS

Ab dem 5. Jahr wählbar, will der Leistungskurs Deutsch - gezielter und intensiver als der Grundkurs - dem Schüler die Möglichkeit geben, seine Persönlichkeit, seine Urteilskraft und seine Kommunikationsfähigkeit zu entfalten. So wird der größte Teil der Zeit dem Umgang mit Texten aller Art gewidmet sein, der Interpretation und Aktualisierung von literarischen oder nicht-literarischen Werken sowie dem kreativen Umgang mit gesprochener und geschriebener Sprache.

Daneben gibt der Unterricht einen Einblick in die Humanwissenschaften und kann als Grundlage für Philosophie, Psychologie, Geschichte, Kunstgeschichte, ... dienen. Außerdem spielt der kreative Umgang mit modernen Medien (Film und Ton) eine zentrale Rolle. Somit bietet der Kursus einen guten Einstieg in die Felder Kommunikation und Medien.

FRANZÖSISCH

Ab dem 5. Jahr wählbar, verfolgt der Zusatzkurs Französisch (2 St.) folgende Ziele:

- die Kommunikationsfähigkeit in gesprochener Sprache zu steigern, um ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten führen zu können,
- die gesprochene Sprache besser verstehen zu lernen, z.B. anhand von Nachrichten oder Dokumentarsendungen,
- Vorträge zu halten,
- aktiv an Diskussionsrunden teilzunehmen,
- seinen schriftlichen Ausdruck z.B. durch kreative, sachliche oder kritische Arbeiten zu verfeinern,
- die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen zu verstehen, z.B. Bücher, Zeitungen oder Zeitschriften zu lesen und zu bearbeiten.

SPANISCH

Der Spanischkurs basiert auf einer neuen Methode des deutschen Klett-Verlags. Diese bietet am Ende jeder Unterrichtseinheit eine abschließende Übung an.

Anhand konkreter Beispiele und Übungen bauen sich Wortschatz und Grammatik im Laufe der Unterrichtseinheit auf. Schwerpunkt ist hierbei der mündliche Ausdruck.

Schon nach wenigen Lektionen ist der Schüler fähig sich vorzustellen und von sich, seiner Familie und der Schule zu sprechen.

Aufgrund ihrer Motivation erzielen die Schüler rasche Fortschritte. Dazu trägt die spielerische, aktivierende Methode bei, die vor allem den mündlichen Ausdruck fördert. In Sachen Spracherwerb eine kleine Revolution!

CHINESISCH

Der 2-stündige Kurs verfolgt das Ziel, Kommunikation mit Chinesen in gegebenen Situationen zu ermöglichen, die chinesische Kultur, Traditionen, Werte und Ideen kennen zu lernen und interkulturelle Kommunikations- und Handlungsfähigkeit zu entwickeln. Der Unterricht orientiert sich an den im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GeR) definierten Standards.

Durch eine kommunikativ orientierte Vermittlung der Grundkenntnisse der chinesischen Sprache wird die Hör- und Sprechfähigkeit sowie die Schreibfähigkeit, Leseverständnis (Ziel 6. Jahr 650 Schriftzeichen) geübt. Dabei werden die Schüler sich mit Alltagsthemen Essen, Schule, Einkaufen, Bank, Post, Frage nach dem Weg, Telefonieren, Friseurbesuchen und Freizeitgestaltung usw. beschäftigen.

Das Erreichen des offiziellen chinesischen Sprachzertifikats Hanyu Shuiping Kaoshi (HSK) verleiht eine Zugangsberechtigung zu Chinas Hochschulen.



Geist und Körper bilden eine Einheit und stehen in enger Wechselbeziehung zueinander.

Körperliche Fitness beeinflusst die geistige Leistungsfähigkeit positiv, und das in vielfältiger Weise, denn Sport fördert:

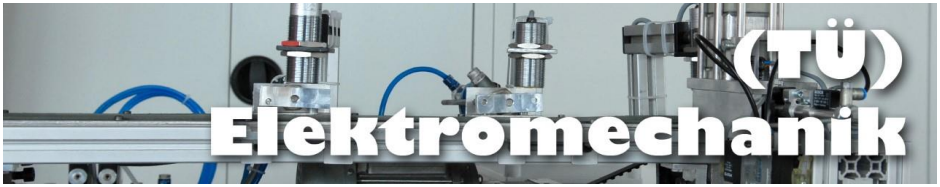
- die harmonische Entwicklung des Körpers
- Lebenshaltungen wie Konzentration, Selbstbeherrschung, Sinn für Anstrengung
- die Kooperation in der Gruppe
- den Umgang mit sich und den Anderen

Dies sind Eigenschaften, die im Berufsleben und im Alltag unerlässlich sind.

An unserer Schule besteht die Möglichkeit, 4 Stunden Sport pro Woche zu belegen. Diese beinhalten neben verstärkter praktischer Ausbildung ebenfalls theoretische Inhalte, vom einfachen Regelwerk bis hin zum Rettungsschwimmen inklusive eines Erste-Hilfe-Kurses.

Da diese vier Sportstunden mit den Grundwahlfächern kombiniert sind, wird die Ausbildung dieser Schüler in den allgemeinbildenden Fächern keinesfalls vernachlässigt.

4.2 DIE 2. UND 3. STUFE IM TECHNISCHEN ZWEIG



Die Elektromechanik beschäftigt sich vor allem mit der Erzeugung mechanischer Vorgänge mittels elektrischer Antriebe. Dabei erhält der Schüler Einsicht in die industrielle Technik und seine Fähigkeiten zu technischen Überlegungen werden entfaltet.

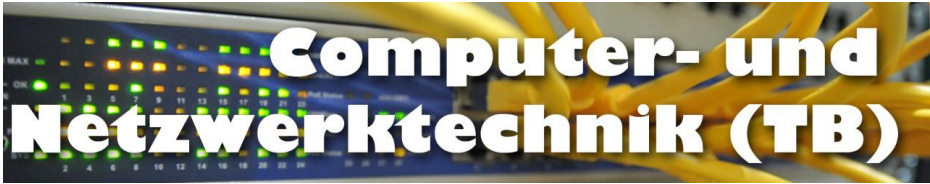
Das Sachgebiet der Elektromechanik ist breit gefächert: Es überschneidet sich oftmals mit dem Elektromaschinenbau, der Elektronik, der Informationstechnik sowie der elektrischen Steuerungstechnik, der Feinmechanik und dem Maschinenbau.

Der Schüler lernt die verschiedenen Werkstoffe der Metallindustrie, der Elektrotechnik sowie deren Verarbeitungsmöglichkeiten kennen. Bei den praktischen Arbeiten wird die Theorie einerseits umgesetzt, andererseits werden aber auch zusätzliche Erfahrungen für den theoretischen Unterricht gesammelt.

Vorausgesetzt wird hier vor allem eine gute mathematische und naturwissenschaftliche Begabung. Dazu wären technologisches Wissen und das Interesse für den Umgang mit moderner Technik von Vorteil. Nur fleißige Schüler können den Anforderungen dieser Studienrichtung nachkommen, da außerdem Überlegungsarbeit, technische Zeichnungen und persönliche Arbeiten (einzeln oder in Gruppen) verlangt werden.

Die Studienmöglichkeiten sind dementsprechend sehr breit gefächert. Hier nur einige Beispiele:

- Ingenieur in Maschinenbau, Elektrotechnik, Elektronik;
- Industrieingenieur in Elektromechanik, Elektronik, Pneumatik.



Computer- und Netzwerktechnik (TB)

Computer- und Netzwerktechniker sind gefragter denn je, jetzt und in nächster Zukunft.

Die CT-Abteilung (Informationstechnologie) vermittelt die Fähigkeit, die erforderlichen Betriebsmittel (Hardware) und deren EDV-Programme (Software) zusammenzustellen, zu installieren sowie zu warten.

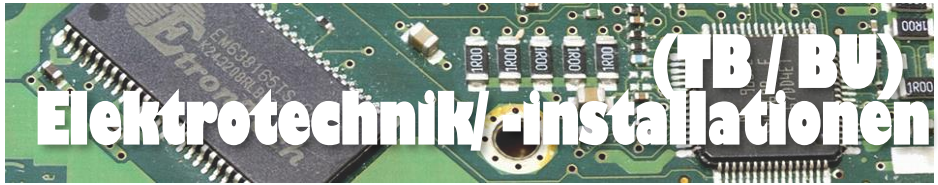
Die Ausbildung beinhaltet schwerpunktmäßig folgende Themen: Betriebssysteme, Aufbau von Computersystemen, Netzwerkstrukturen, Datenmanagement sowie Grundlagen der Elektronik

Fachwortschatz sowie Grundkenntnisse im technischen Englisch sind unerlässlich. IT-Techniker sind Teamplayer und müssen bereit sein, sich ständig weiterzubilden. Logisches und analytisches Denkvermögen sind wichtige Eigenschaften in dieser vielfältigen Arbeit.

Server, Router, Switch, Access Point...willkommen in der Abteilung Computer- und Netzwerktechnik

Du bist hier richtig, wenn:

- du lernen willst, woraus ein Computer besteht und was man an ihn anschließen kann (Hardware, Software, Peripheriegeräte, Kabel usw.).
- dich interessiert, wie man mehrere Computer im Netzwerk miteinander verbinden kann und diese verwaltet.
- du dich für Computer- und Netzwerktechnik interessierst



Der verantwortungsvolle Beruf des Elektrotechnikers erfordert in hohem Maß technisches Interesse, eigenständiges Arbeiten, logisches Denken, Finger- geschick, Ausdauer, Sorgfalt und Zuverlässigkeit sowie Teamgeist.

Wie in allen anderen technischen Berufen werden mathematische Kenntnisse, eine gute Allgemeinbildung und eine gute schriftliche Ausdrucksweise vorausgesetzt.

Eigene Beobachtungen sowie praktische Versuche erschließen dem Elektriker die Gesetze und Grundlagen der Elektrotechnik. Kenntnisse über Materialien, Werkzeuge, Geräte usw. werden mit der Theorie in Zusammenhang gebracht und schließlich in die Praxis umgesetzt.

Von der Problemstellung über den Schalt- bzw. Verdrahtungsplan bis zum Anschluss einer elektrotechnischen Anlage müssen zukünftige Elektro- installateure ein weites Betätigungsfeld abdecken: Die möglichen Tätigkeits- felder reichen von der einfachen Lampenschaltung über Fehlersuche, Wartung von Haushaltsgeräten, Installation von Satellitenanlagen, moderner LED- Technik, Anwendung von Messgeräten, Fotovoltaik-Anlagen bis hin zu komplexeren Steuerungen der modernen Gebäudesystemtechnik.

Einen hohen Stellenwert nimmt die Erziehung zum Sicherheitsdenken ein, da Nachlässigkeit in diesem Punkt später im Beruf schnell lebensgefährlich werden oder auch hohe Sachschäden mit sich ziehen kann.

Atome, Elektronen und Stromkreise ... erste Schritte in die Elektrotechnik! Hightech für die Zukunft ... das zeigt dir die Elektrotechnik!

Du bist hier richtig, wenn:

- du technisches Interesse hast und dich für Elektrotechnik interessierst.
- du Engagement und Enthusiasmus mitbringst.
- du es liebst kreative Lösungen zu suchen.
- du nicht auf Kriegsfuß mit Mathe stehst (betr. TB)



Ausgehend von den Bauteilen und Grundsaltungen der Elektrotechnik und Elektronik wird vor allem die Anwendung gesucht. Das Berechnen und Verstehen der Schaltungen werden durch die Simulation auf dem Computer sowie dem praktischen Aufbau im Labor gefestigt. Der Umgang mit Messinstrumenten (Multimeter, Oszilloskop, ...) und vor allen Dingen dem PC als Diagnosegerät wird im Labor gelehrt und erprobt.

Die programmierbare Digitaltechnik nimmt einen immer größeren Stellenwert in der Elektronik ein. Dieser Tatsache wird Rechnung getragen durch das Erlernen der Programmierung von Steuerungen und Mikroprozessoren.

Elektronik nimmt immer mehr die Rolle des „Hirns“ in Maschinen und Anlagen ein, deshalb werden auch die „Gliederbereiche“, so z.B. Regelungstechnik, Pneumatik und Mechatronik mit in den Unterricht einbezogen.

Hier setzt man voraus, dass die Schüler solide Grundkenntnisse in Elektrotechnik und Freude am analytischen und logischen Denken haben. Auch ist eine gute Basis in Mathematik und Physik unerlässlich.

Der Umgang mit dem Computer und den neuen Medien ist wichtig, da die Elektronik sich rasant entwickelt.

Industrieelektronik, die Abteilung wie zu Hause

Du bist hier richtig, wenn:

- du die Grundgesetze der Elektrotechnik lernen willst sowie rechnerisch veranlagt bist.
- du dich für Elektronik interessierst und entweder studieren willst oder direkt danach in die Industrieelektronik einsteigen willst.



Die Arbeit des Mechanikers beginnt mit einer technischen Zeichnung, die er von der Skizze bis zur Computerzeichnung selbst erstellt hat. Daraufhin plant er den Fertigstellungsablauf und erstellt Werkstücke mit den unterschiedlichen Bearbeitungsverfahren wie Bohren, Drehen, Fräsen und Schleifen.

Sind die Grundkenntnisse des traditionellen Verfahrens einmal erlernt, werden Werkstücke auf computergesteuerten Maschinen (CNC-Drehbänke, CNC-Fräsen) hergestellt.

Die Kenntnisse der Werkstoffkunde helfen ihm dabei, die wirtschaftlichen Schnitt-daten (Vorschub, Drehzahl, Schnitttiefe) auszuwählen und den Arbeitsablauf logisch zu planen.

Überdies erlernt der Schüler Techniken wie Schweißen, Hydraulik und Pneumatik, sowie Automation.

Grundvoraussetzungen für eine Ausbildung als Mechaniker sind:

- logisches Denken und gute mathematische Kenntnisse
- das Interesse an der Technik
- die Fähigkeit zur mündlichen und schriftlichen Kommunikation auch in einer Fremdsprache
- das Erlernen von technischen Begriffen

Zeichne deinen Plan, entwerfe dein Projekt... (2.Stufe)

Von Zylindern und kleinen Motoren bis zur 3D- Zeichnung (3.Stufe)

Du bist hier richtig, wenn:

- du lernen möchtest, wie man Projekte plant und Konstruktionen verwirklicht
- du gerne am Computer arbeitest (2D und 3D-Zeichnungen).
- du die Liebe zum Detail hast.



In der Kraftfahrzeug-Branche ist seit Langem ein Anstieg elektronischer Bauteile und Systeme zu verzeichnen. Dies hat dazu geführt, dass die bestehenden Berufe Kfz-Mechaniker, Kfz-Elektriker und Automobilmechatroniker zu einem Berufsprofil zusammengelegt wurden: zum Profil des **KFZ-Mechatronikers**.

Das wiederum erfordert neue diagnostische und problemlösende Kompetenzen des Facharbeiters: Hier spiegelt sich die Wechselwirkung der erforderlichen Tätigkeiten und Komponenten in der Mechanik und Elektrik wider. Neue Technologien und komplexe Systeme lösen Montagetätigkeiten einzelner Komponenten im Auto ab.

Fahrzeugtechniker führen Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten selbstständig und im Team unter Beachtung des Umweltschutzes, der Arbeitssicherheit, des Gesundheitsschutzes und der Qualitätssicherung aus. Sie beschaffen sich Informationen und werten sie aus, planen ihre Arbeit und dokumentieren sie. Sie analysieren elektrische, elektronische, mechanische sowie pneumatische und hydraulische Systeme, stellen Fehler und Störungen fest und beheben diese. Dabei setzen sie rechnergestützte Informations- und Kommunikationssysteme zur Erstellung von Prüfprotokollen ein.

Grundvoraussetzungen für eine Ausbildung als Mechaniker sind:

Auch hier sind logisches Denken, Fingerfertigkeit, Interesse an Kraftfahrzeugen, Verständnis für Technik und Elektronik, Sorgfalt, Ausdauer und Zuverlässigkeit, sowie sichere mündliche und schriftliche Ausdrucksweise unentbehrlich.

Der Motor läuft...Fahrzeugtechnik mit voller Kraft voraus!

Du bist hier richtig, wenn

- du handwerklich geschickt bist.
- du dich für Technik und den Kraftfahrzeug-Beruf interessierst.



*„Die Seele nährt sich von dem, woran sie sich erfreut“,
befand Aurelius Augustinus (römischer Kirchenlehrer).*

Zu den Dingen, die unser Wohlbefinden fördern, gehört zweifellos seit jeher auch ein gutes Handwerk.

Die Entwicklung macht jedoch auch vor dem Schreinerberuf nicht Halt. Neue Techniken und vielfältige Verfahren kommen zum Einsatz. Technische und ästhetische Aspekte sowie den Erhalt alter Bausubstanz darf der Schreiner nicht außer Acht lassen. Miteinander und voneinander lernen, weil Teamgeist gefordert ist, persönlicher Einsatz, Pünktlichkeit, Präzision und Kompetenz zeichnen zuverlässige Mitarbeiter aus.

Eine technische Zeichnung (Handzeichnung oder PC) lesen, verstehen und selbst entwickeln, eine Arbeitsmethode erstellen, die verschiedenen Materialien vom Rohstoff bis zum Endprodukt unterscheiden und ihre Eigenschaften kennen, Werkzeuge und Maschinen sowohl in der Bau- als auch in der Möbelschreinerei sicher und sinnvoll einzusetzen, bilden die Grundlage für diesen vielseitigen Beruf.

***Aus gutem Holz geschnitzt sein ... willkommen in der Holztechnik (2.Stufe)
Ich und mein Holz...Holztechnik für Fortgeschrittene (3.Stufe)***

Du bist hier richtig, wenn

- du gerne mit Holz arbeitest.
- du handwerkliches Geschick mit Kreativität vereinbaren willst.
- du Ausdauer besitzt.



Als erste Aufgabe gilt für die Landwirtschaft noch immer die Produktion von gesunden und hochwertigen Nahrungsmitteln für Mensch und Tier.

Die Aufgaben des Gartenbaus beziehen sich unter anderem auch auf die Produktion von Lebensmitteln (Obst- und Gemüseanbau), aber auch auf die Gestaltung von privaten und öffentlichen Anlagen (vom Aufmaß, über die Planung bis zur Fertigstellung).

Im 3. und 4. Jahr werden für beide Abteilung hauptsächlich die vorbereitenden Grundlagen vermittelt; und die Schüler werden nur einige Stunden in den Grundwahlfachkursen voneinander getrennt, in ihren jeweiligen Fachrichtungen, unterrichtet.

Dabei werden die Jugendlichen ständig geschult, die Zusammenhänge im Alltag und im Beruf zu beobachten und zu analysieren. Dazu werden ihnen neben den Grundwahlfächern Pflanzenbau und Tierkunde* (nicht für die Option Gartenbau), fachlich angewandte Grundlagen der Botanik, der Chemie, der Ökologie, der Technik und der Betriebslehre vermittelt.

*Der Gartenbauunterricht befasst sich unterdessen mit der Zierpflanzenkunde, dem Garten- und Landschaftsbau sowie mit Arbeiten im Freien und/oder Treibhaus.

Um sich mit Beratern, Behörden wie auch mit Kritikern sachlich und auf Augenhöhe unterhalten zu können, aber auch, um sich die lateinischen Bezeichnungen der Pflanzen merken zu können, sind ein Gefühl für die Sprache sowie gute Sprachkenntnisse unabdinglich.

Ein Blick in die Zukunft...die Landwirtschaft stellt sich vor Gemüse, Pflanzen, Terrassen ...alles für den Garten- und Landschaftsbau

Du bist hier richtig, wenn

- du Spaß an Naturwissenschaften hast.
- du mehr über Biodiversität und Tierzucht oder Gartenbau und erfahren willst.
- du gerne im Grünen arbeitest.
- du einen grünen Daumen hast.



Als erste Aufgabe gilt für die Landwirtschaft noch immer die Produktion von gesunden und hochwertigen Nahrungsmitteln für Mensch und Tier in einer umweltverträglichen und tiergerechten Art und Weise.

Der Landwirt benötigt nicht nur Kenntnisse über die Lebensvorgänge von Boden, Pflanze und Tier, sondern auch in der Betriebsführung und -planung. Dafür müssen pro Woche einige Stunden im Büro geleistet werden.

Die Arbeit mit Maschinen, die Wartung sowie kleinere Reparaturen gehören ebenso zur Arbeit des Landwirts wie der Unterhalt der Gebäude und des Betriebsgeländes.

Eine solide Grundausbildung sowie die ständige Weiterbildung, zum Beispiel auf Fachvorträgen, erlauben es ihm, sich regelmäßig in Frage zu stellen, sich an neue Gegebenheiten anzupassen oder auch Praktikanten auszubilden.

Um sich mit Beratern, Behörden wie auch mit Kritikern sachlich und auf Augenhöhe unterhalten zu können, sind gute Sprachkenntnisse unabdinglich.

Landwirt sucht Teamplayer...

Einzigartig in der DG...die Abteilung Landwirtschaft stellt sich vor

Du bist hier richtig, wenn:

- du wissen willst, was in einem landwirtschaftlichen Betrieb läuft.
- du dich für die Landwirtschaft, die Pflanzen und die Tiere interessierst.
- du erfahren willst, wie Nahrungsmittel produziert werden.

4.2.1 DER TECHNISCHE ÜBERGANGSUNTERRICHT (TÜ)

Technischer
Übergangs-
unterricht (TÜ)

ELEKTROMECHANIK

Vom 3. bis zum 6. Jahr: 36 St./ Woche

PFLICHTFÄCHER :

	3.+ 4.J.	5.+ 6.J.
KATHOLISCHE RELIGION	2	2
DEUTSCH	4	4
FRANZÖSISCH	5	4
GEOGRAFIE	2/1	1
GESCHICHTE	1/2	2
SPORT	2	2
BIOLOGIE	-	1
CHEMIE	-	1
PHYSIK	1	1
MATHEMATIK	6	5
MATHEMATIK (+2 VORBEREITUNG)	-	2
NATURWISSENSCHAFTEN	2	-
MEDIENKOMPETENZ	-	1
ENGLISCH	2	2

GRUNDWAHLFACH:

FACHKUNDE ELEKTRONIK	2	-
FACHKUNDE MECHANIK	2	-
PRAKTISCHE ARBEITEN: ELEKTRONIK	2	-
PRAKTISCHE ARBEITEN: MECHANIK	2	-
ELEKTROTECHNIK UND ELEKTRONIK	-	1/2
LABOR MECHANIK UND FERTIGKEITSLERE	-	3/2
TECHNISCHES ZEICHNEN: ELEKTRO	1	2
TECHNISCHES ZEICHNEN: MECHANIK	1	2

4.2.2 DIE TECHNISCHE BEFÄHIGUNG (TB)

Technischer
Befähigungs-
unterricht (TB)

AGRONOMIE – LANDWIRTSCHAFT, AGRONOMIE – GARTENBAU,
ELEKTROTECHNIK/INDUSTRIELEKTRONIK, HOLZTECHNIK,
MECHANIK - MASCHINENBAU, COMPUTER- UND NETZWERKTECHNIK

✓ **AGRONOMIE - LANDWIRTSCHAFT** VOM 3. BIS ZUM 6. JAHR: 36 ST./WOCHE

Ab dem 5. Jahr absolviert der Schüler zusätzlich zum praktischen Unterricht Betriebspraktika während der Schul- und Ferienzeiten.

PFLICHTFÄCHER:

KATHOLISCHE RELIGION	2	
DEUTSCH	4	
FRANZÖSISCH	4	
MATHEMATIK	4	
GEOGRAFIE	1	
GESCHICHTE	1	
ENGLISCH FÜR TECHNIKER	1	
ELEKTRONISCHE DATENVERARBEITUNG	1	(NUR 2.STUFE)
SPORT	2	

20/19

GRUNDWAHLFACH:

	3.J.	4.J.	5.J.	6.J.
AGRARINNOVATIONEN	-	-	-	1
ANGEWANDTE NATURWISSENSCHAFTEN				
BIOLOGIE (BOTANIK, ÖKOLOGIE, ZOOLOGIE, ...)	2	4	2	3
ANGEWANDTE NATURWISSENSCHAFTEN				
CHEMIE	2	2	1	2
ANGEWANDTE NATURWISSENSCHAFTEN				
PHYSIK	-	-	2	1
ANTRIEBSTECHNIK	-	2	-	-
BETRIEBSLEHRE	2	3	3	3
LANDMASCHINEN	1	1	1	1
PFLANZENBAU	4	2	3	3
PRAKTISCHE ARBEITEN BAUTECHNIK	3	-	-	-
PRAKTISCHE ARBEITEN METALLVERARBEITUNG	-	-	2	-
TIERHALTUNG	2	2	3	3

16

17

Ab dem 5. Jahr absolviert der Schüler zusätzlich zum praktischen Unterricht Betriebspraktika während der Schul- und Ferienzeiten.

PFLICHTFÄCHER:

KATHOLISCHE RELIGION	2
DEUTSCH	4
FRANZÖSISCH	4
MATHEMATIK	4
GEOGRAFIE	1
GESCHICHTE	1
ENGLISCH FÜR TECHNIKER	1
ELEKTRONISCHE DATENVERARBEITUNG	1 (NUR 2.STUFE)
SPORT	2

20/19

GRUNDWAHLFACH :

	3.J.	4.J.	5.J.	6.J.
ANGEWANDTE NATURWISSENSCHAFTEN				
BIOLOGIE (BOTANIK, ÖKOLOGIE, ZOOLOGIE, ...)	2	4	2	3
ANGEWANDTE NATURWISSENSCHAFTEN				
CHEMIE	2	2	1	2
ANGEWANDTE NATURWISSENSCHAFTEN				
PHYSIK	-	-	2	1
ANTRIEBSTECHNIK	-	2	-	-
BETRIEBSLEHRE	2	3	3	3
GARTENBAUTECHNIK	2	1	-	-
GARTENGESTALTUNG	-	-	-	1
GARTENMASCHINEN	-	-	1	1
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU	-	-	3	3
LANDMASCHINEN	1	-	-	-
PFLANZENKUNDE UND -(AN)BAU	4	2	3	3
PRAKTISCHE ARBEITEN BAUTECHNIK	3	-	-	-
PRAKTISCHE ARBEITEN GARTENBAU	-	2	-	-
PRAKTISCHE ARBEITEN GARTENGESTALTUNG	-	-	2	-
	-----		-----	
	16		17	

✓ **ELEKTROTECHNIK**

Während des 3. und 4. Jahres: 36 St./Woche

✓ **INDUSTRIELEKTRONIK**

Während des 5. und 6. Jahres: 36 St./Woche

Ab dem 5. Jahr absolviert der Schüler zusätzlich zum praktischen Unterricht Betriebspraktika während der Schul- und Ferienzeiten.

PFLICHTFÄCHER:

KATHOLISCHE RELIGION	2	
DEUTSCH	4	
FRANZÖSISCH	4	
MATHEMATIK	4	
GEOGRAFIE	1	
GESCHICHTE	1	
ENGLISCH FÜR TECHNIKER	1	
ELEKTRONISCHE DATENVERARBEITUNG	1	(NUR 2.STUFE)
SPORT	2	

20/19

GRUNDWAHLFACH:

	3.J.	4.J.	5.J.	6.J.
ANGEWANDTE NATURWISSENSCHAFTEN	1	1	1	1
ANGEWANDTE ELEKTROTECHNIK	6	6	3	-
SCHALTTECHNIKEN				
FACHKUNDE	2	2	-	-
ELEKTROTECHNISCHES ZEICHNEN	2	0	-	-
AUTOMATION	1	1	-	-
PRAKTISCHE ARBEITEN	4	0	-	-
TECHNISCHE PROJEKTE	0	6	-	-
ELEKTRONIK	-	-	6	2
ELEKTRONIK – STEUERUNGSSYSTEME	-	-	-	6
LABOR ELEKTRONIK	-	-	4	4
PROJEKTE	-	-	3	4
	<hr/>		<hr/>	
	16		17	

✓ **COMPUTER- UND NETZWERKTECHNIK**

Während des 5. und 6. Jahres: 36 St./Woche

Ab dem 5. Jahr absolviert der Schüler zusätzlich zum praktischen Unterricht Betriebspraktika während der Schul- und Ferienzeiten.

PFLICHTFÄCHER:

KATHOLISCHE RELIGION	2
DEUTSCH	4
FRANZÖSISCH	4
MATHEMATIK	4
GEOGRAFIE	1
GESCHICHTE	1
ENGLISCH FÜR TECHNIKER	1
SPORT	2

	19

<u>GRUNDWAHLFACH</u>	5.J.	6.J.
ANGEWANDTE INFORMATIK	4	-
ANGEWANDTE ELEKTRONIK	2	2
BERUFLICHE EINFÜHRUNG	-	2
BETRIEBSSYSTEME	4	5
NETZWERKTECHNIK	3	4
PC-AUFBAU	4	4
	-----	-----
	17	17

✓ **HOLZTECHNIK**

Vom 3. bis zum 6. Jahr: 36 St./Woche

Ab dem 5. Jahr absolviert der Schüler zusätzlich zum praktischen Unterricht Betriebspraktika während der Schul- und Ferienzeiten.

PFLICHTFÄCHER:

KATHOLISCHE RELIGION	2	
DEUTSCH	4	
FRANZÖSISCH	4	
MATHEMATIK	4	
GEOGRAFIE	1	
GESCHICHTE	1	
ENGLISCH FÜR TECHNIKER	1	
ELEKTRONISCHE DATENVERARBEITUNG	1	(NUR 2.STUFE)
SPORT	2	

20/19

GRUNDWAHLFACH:

	3.J.	4.J.	5.J.	6.J.
ANGEWANDTE NATURWISSENSCHAFTEN	1	1	1	1
AUTOMATION CNC	-	-	1	1
FACHKUNDE HOLZ/TECHNOLOGIE	3	3	4	3
FESTIGKEITSLEHRE	-	-	1	1
LABOR AUTOMATION	-	-	-	1
PRAKTISCHE ARBEITEN HOLZ UND MASCHINEN	8	8	6	6
TECHNISCHES ZEICHNEN HOLZ	4	4	4	3
TECHNISCHES ZEICHNEN CAD	-	-	-	1

16

17

✓ **MECHANIK - MASCHINENBAU**

Vom 3. bis zum 6. Jahr: 36 St./Woche

Ab dem 5. Jahr absolviert der Schüler zusätzlich zum praktischen Unterricht Betriebspraktika während der Schul- und Ferienzeiten.

PFLICHTFÄCHER:

KATHOLISCHE RELIGION	2	
DEUTSCH	4	
FRANZÖSISCH	4	
MATHEMATIK	4	
GEOGRAFIE	1	
GESCHICHTE	1	
ENGLISCH FÜR TECHNIKER	1	
ELEKTRONISCHE DATENVERARBEITUNG	1	(NUR 2.STUFE)
SPORT	2	

20/19

GRUNDWAHLFACH:

	3.J.	4.J.	5.J.	6.J.
ANGEWANDTE NATURWISSENSCHAFTEN	-	1	2	-
ANGEWANDTE MECHANIK	2	2	-	2
ANGEWANDTE ELEKTROTECHNIK	-	1	1	1
AUTOMATION	-	-	1	2
FACHKUNDE MECHANIK	3	3	3	1
FESTIGKEITSLEHRE	-	-	2	-
LABOR CNC-TECHNIKEN	-	-	2	2
MASCHINENELEMENTE	-	-	-	2
PRAKTISCHE ARBEITEN				
ZERSPANTECHNIK	6	5	3	3
SCHWEIßEN	2	2	-	-
TECHNISCHES ZEICHNEN MECHANIK	3	2	3	4
	-----		-----	
	16		17	

4.2.3 DER BERUFSBILDENDE UNTERRICHT (BU)

Berufsbildender
Unterricht (BU)

FAHRZEUGTECHNIK (U.A. KFZ-MECHATRONIK, HYDRAULIK-
PNEUMATIK, NEUE TECHNOLOGIEN, ...),

HOLZTECHNIK BERUFSBILDEND, MECHANIK, ELEKTROINSTALLATIONEN, LANDWIRTSCHAFT

✓ ELEKTROINSTALLATIONEN

Während des 3. und 4. Jahres: 36 St./Woche

PFLICHTFÄCHER:

KATHOLISCHE RELIGION	2
DEUTSCH	3
FRANZÖSISCH	4
MATHEMATIK	2
GEOGRAFIE	1
GESCHICHTE	1
SPORT	2
ELEKTRONISCHE DATENVERARBEITUNG	1

	16

GRUNDWAHLFACH:

	3.J.	4.J.
ANTRIEBSTECHNIK	-	1
FACHKUNDE ELEKTROTECHNIK	6	6
GRUNDLAGEN DER ELEKTROTECHNIK	4	3
PRAKTISCHE ARBEITEN/BERUFSPRAXIS		
ELEKTROTECHNIK	8	8
PRAKTISCHE ARBEITEN		
SCHWEIßEN	2	2
	-----	-----
	20	

✓ **MECHANIK**

Während des 3. und 4. Jahres: 36 St./Woche

PFLICHTFÄCHER:

KATHOLISCHE RELIGION	2
DEUTSCH	3
FRANZÖSISCH	4
MATHEMATIK	2
GEOGRAFIE	1
GESCHICHTE	1
SPORT	2
ELEKTRONISCHE DATENVERARBEITUNG	1

	16

GRUNDWAHLFACH:

	3.J.	4.J.
ALLGEMEINE MECHANIK (THEORIE)	1	1
ARBEITSMETHODE	1	1
ELEKTROTECHNIK (THEORIE)	-	1
FACHKUNDE		
MASCHINELLE BEARBEITUNG	2	-
MECHANIK/TECHNOLOGIE	-	2
SCHWEIßEN	1	-
MATERIALKUNDE	1	1
PRAKTISCHE ARBEITEN		
MASCHINELLE BEARBEITUNG	8	8
ANPASSEN UND MONTAGE	1	1
SCHWEIßEN	2	2
TECHNISCHES ZEICHNEN MECHANIK	3	3
	-----	-----
	20	

✓ **FAHRZEUGTECHNIK: KFZ-MECHATRONIK**

Während des 5. und 6. Jahres

Ab dem 5. Jahr absolviert der Schüler zusätzlich zum praktischen Unterricht Betriebspraktika während der Schul- und Ferienzeiten.

PFLICHTFÄCHER:

KATHOLISCHE RELIGION	2
DEUTSCH	3
FRANZÖSISCH	4
MATHEMATIK	2
GEOGRAFIE	1
GESCHICHTE	1
SPORT	2

	15

<u>GRUNDWAHLFACH:</u>	5.J.	6.J.
BETRIEBSLEITUNG	-	2
FACHKUNDE SCHWEIßEN	1	1
FAHRZEUGELEKTROTECHNIK UND FAHRZEUGELEKTRONIK	4	4
FAHRZEUG- UND MOTORENTECHNIK	4	4
PRAKTISCHE ARBEITEN		
FAHRZEUGELEKTRONIK	4	4
FAHRZEUG- UND MOTORENTECHNIK	4	4
SCHWEIßEN	2	2
ZERSPANTECHNIKEN	2	-

	21	

✓ **FAHRZEUGTECHNIK: FAHRZEUG- UND ARBEITSTECHNIK, FAHRZEUGELEKTRONIK,
NEUE TECHNOLOGIEN SOWIE HYDRAULIK UND PNEUMATIK**

Im 7. Jahr

Ab dem 5. Jahr absolviert der Schüler zusätzlich zum praktischen Unterricht Betriebspraktika während der Schul- und Ferienzeiten.

PFLICHTFÄCHER:

KATHOLISCHE RELIGION	2
DEUTSCH	3
FRANZÖSISCH	4
MATHEMATIK	2
GEOGRAFIE	1
GESCHICHTE	1
SPORT	2

	15

GRUNDWAHLFACH:

FAHRZEUGELEKTRONIK UND NEUE TECHNOLOGIEN	5
FAHRZEUG- UND ARBEITSTECHNIKEN	4
AUTOMATION (HYDRAULIK, PNEUMATIK, ELEKTROPNEUMATIK)	4
PRAKTISCHE ARBEITEN: BETRIEBS PRAKTIKUM	8

	21

✓ **HOLZTECHNIK BERUFSBILDEND**

Während des 3. und 4. Jahres: 36 St./Woche

PFLICHTFÄCHER:

KATHOLISCHE RELIGION	2
DEUTSCH	3
FRANZÖSISCH	4
MATHEMATIK	2
GEOGRAFIE	1
GESCHICHTE	1
SPORT	2
ELEKTRONISCHE DATENVERARBEITUNG	1

	16

GRUNDWAHLFACH:

	3.J.	4.J.
FACHKUNDE HOLZ/TECHNOLOGIE	4	4
PRAKTISCHE ARBEITEN	13	13
TECHNISCHES ZEICHNEN HOLZ	3	3

	20	

✓ **HOLZTECHNIK BERUFSBILDEND**

Während des 5. und 6. Jahres: 36 St./Woche

Ab dem 5. Jahr absolviert der Schüler zusätzlich zum praktischen Unterricht Betriebspraktika während der Schul- und Ferienzeiten.

PFLICHTFÄCHER:

KATHOLISCHE RELIGION	2
DEUTSCH	3
FRANZÖSISCH	4
MATHEMATIK	2
GEOGRAFIE	1
GESCHICHTE	1
SPORT	2

	15

GRUNDWAHLFACH:

	5.J.	6.J.
BETRIEBSLEITUNG	-	2
FACHKUNDE HOLZ / TECHNOLOGIE	3	3
PRAKTISCHE ARBEITEN HOLZ		
DACHEINDECKUNGEN	3	-
WERKSTATTARBEIT, BAUSTELLE, PRAKTIKUM	12	13
TECHNISCHES ZEICHNEN HOLZ	3	3

	21	

✓ **HOLZTECHNIK – INNENAUSBAU UND GESTALTUNG**

Im 7. Jahr: 36 St./Woche

Ab dem 5. Jahr absolviert der Schüler zusätzlich zum praktischen Unterricht Betriebspraktika während der Schul- und Ferienzeiten.

PFLICHTFÄCHER:

KATHOLISCHE RELIGION	2
DEUTSCH	3
FRANZÖSISCH	4
MATHEMATIK	2
GEOGRAFIE	1
GESCHICHTE	1
SPORT	2

	15

GRUNDWAHLFACH:

FACHKUNDE HOLZ/TECHNOLOGIE	3
PRAKTISCHE ARBEITEN HOLZ	
WERKSTATTARBEIT, BAUSTELLE, PRAKTIKUM	14
TECHNISCHES ZEICHNEN	4

	21

✓ **LANDWIRTSCHAFT**

Während des 3. und 4. Jahres: 36 St./Woche

PFLICHTFÄCHER:

KATHOLISCHE RELIGION	2	
DEUTSCH	3	
FRANZÖSISCH	4	
MATHEMATIK	2	
GEOGRAFIE	1	
GESCHICHTE	1	
SPORT	2	
ELEKTRONISCHE DATENVERARBEITUNG	1	

	16	

GRUNDWAHLFACH:

	3.J.	4.J.
ANTRIEBSTECHNIK	-	2
BETRIEBSLEHRE	2	3
ELEKTROTECHNIK	-	2
LANDMASCHINEN	1	1
PFLANZENBAU	3	3
PRAKTISCHE ARBEITEN		
BAUTECHNIK	3	-
HOFPRAXIS	4	4
METALLVERARBEITUNG	2	2
TIERHALTUNG	5	3

	20	

✓ **LANDWIRTSCHAFT**

Während des 5. und 6. Jahres: 36 St./Woche

Ab dem 5. Jahr absolviert der Schüler zusätzlich zum praktischen Unterricht Betriebspraktika während der Schul- und Ferienzeiten.

PFLICHTFÄCHER:

KATHOLISCHE RELIGION	2
DEUTSCH	3
FRANZÖSISCH	4
MATHEMATIK	2
GEOGRAFIE	1
GESCHICHTE	1
SPORT	2

	15

GRUNDWAHLFACH:

	5.J.	6.J.
BEGLEITUNG BEFÄHIGUNGSNACHWEIS	1	1
BETRIEBSLEHRE	3	3
LANDMASCHINEN	1	1
PFLANZENBAU	3	3
TIERHALTUNG	3	3
PRAKTISCHE ARBEITEN		
ANTRIEBSTECHNIK	1	-
ELEKTROTECHNIK	1	-
METALLVERARBEITUNG	-	2
PRAKTIKUM (AUF DEM LANDWIRTSCH.BETRIEB)	8	8
	-----	-----
	21	

✓ **LANDWIRTSCHAFT**

Im 7. Jahr: 36 St./Woche

Ab dem 5. Jahr absolviert der Schüler zusätzlich zum praktischen Unterricht Betriebspraktika während der Schul- und Ferienzeiten.

Zusätzlich wird im 7. Jahr auch eine weitere, kleinere Endarbeit zu einem spezifischen, landwirtschaftlichen Thema verfasst.

PFLICHTFÄCHER:

KATHOLISCHE RELIGION	2
DEUTSCH	3
FRANZÖSISCH	4
MATHEMATIK	2
GEOGRAFIE	1
GESCHICHTE	1
SPORT	2

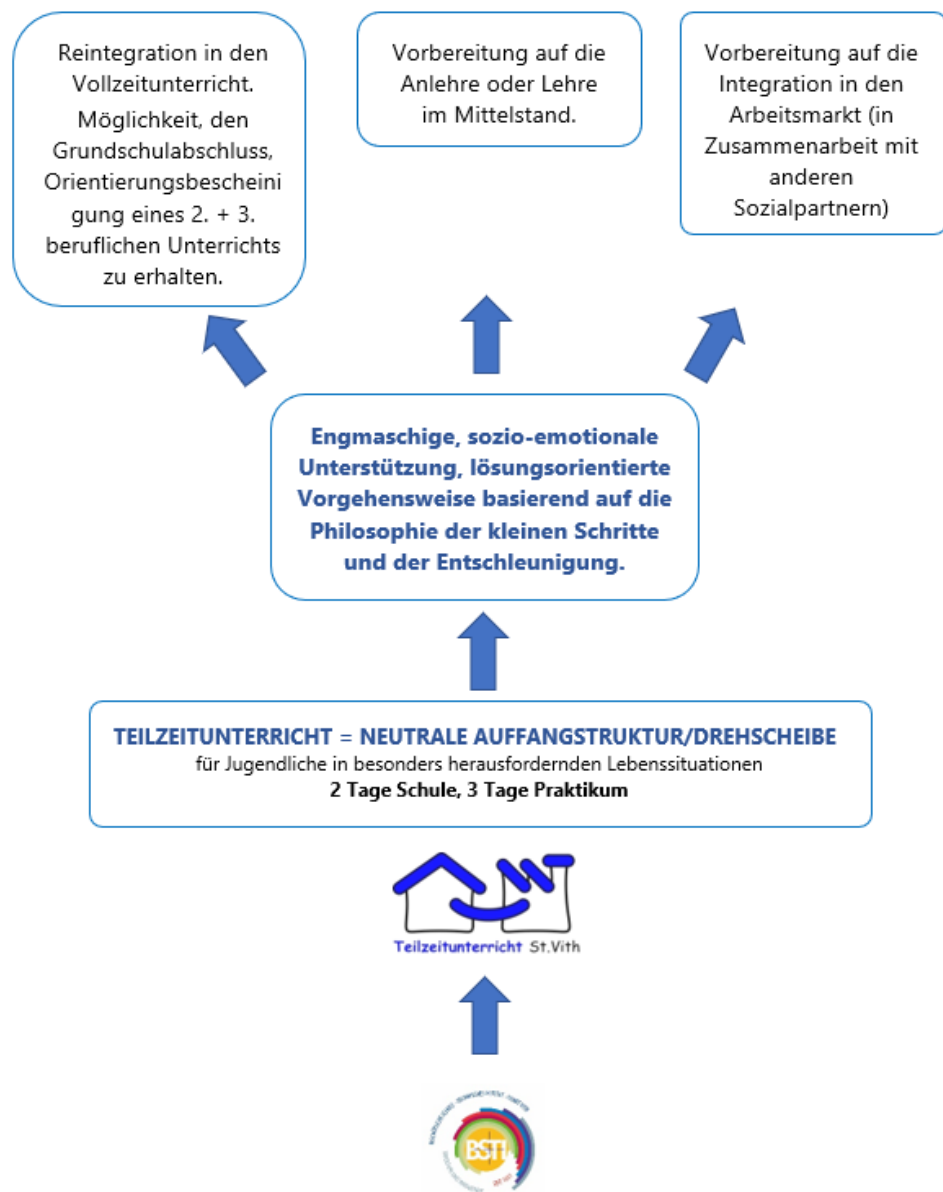
	15

GRUNDWAHLFACH:

AGRARTECHNIK	
HYDRAULIK – PNEUMATIK	1
BETRIEBSLEHRE	3
LABOR HYDRAULIK – PNEUMATIK / FACHPRAXIS	3
PHYTOTECHNIK / PFLANZENBAU	3
ZOOTECHNIK / TIERZUCHT	3
PRAKTIKUM / FACHPRAXIS MASCHINEN UND FACHPRAXIS MECHANIK	
(AUF DEM LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEB)	8

	21

5 DER TEILZEITUNTERRICHT (TZU)





Der Teilzeitunterricht, kurz „TZU“, ist eine Lern- und Lebenswerkstatt für Jugendliche zwischen **15 und 18 Jahren**, die besonderen Herausforderungen in Ihrem Leben gegenüberstehen.

Im Teilzeitunterricht arbeiten Schüler, Lehrer, Erzieher, Sozialassistenten, sowie Lerncoaches gemeinsam an den schulischen, persönlichen, sozio-emotionalen und beruflichen Zielen und Kompetenzen der Schüler.

Der TZU ist eine **duale Ausbildungsform**, welche allgemeinbildende und berufsbildende Kurse, sowie praktische Ateliers umfasst und durch ganzjährige Praktika in verschiedenen Betrieben ergänzt wird. Konkret bedeutet das, dass die Schüler während 3 Tagen pro Woche einem Praktikum nachgehen und an 2 Tagen pro Woche die Schule besuchen.

Aber auch die **sozio-emotionale Entwicklung** der Jugendlichen steht bei uns im Vordergrund. So nehmen unsere Schüler regelmäßig an einem Sozialkompetenztraining teil und werden durch unsere Kaleido-Mitarbeiterin engmaschig betreut.

Die schulische Ausbildung im TZU ist aufgeteilt in:

- **Allgemeinbildende Kurse:**
Deutsch, Mathematik, Französisch, Tagesgeschehen ...
- **Berufsbildende Kurse & praktische Ateliers:**
Informatik, Hauswirtschaft, Bewerbungstraining, sowie handwerkliche und kreative Ateliers wie Kochen, Mechanik, Gartenatelier, ...

Ziel unserer schulischen Ausbildung ist es u.a., schulische Lücken zu schließen (d.h. Grundschulabschluss oder Orientierungsbescheinigung des 2. bzw. 3. Jahres des berufsbildenden Unterrichts zu erhalten) und die Schüler gegebenenfalls bei der Wiedereingliederung in den Vollzeitunterricht zu unterstützen.

Die verschiedenen Praktika dienen der beruflichen Orientierung. Sie ermöglichen es den Jugendlichen, sich ein realistisches Bild von verschiedenen Berufsfeldern anzueignen und dadurch auch ihre Interessen und Begabungen zu erkunden. Wir stehen in einem sehr engen und regelmäßigen Austausch mit den Betrieben und betreuen den Jugendlichen bei Bedarf sogar vor Ort. Am Ende eines jeden Schuljahres erhalten die Schüler eine Bescheinigung der erlernten praktischen Fertigkeiten.

In der heutigen häufig empfundenen Perspektivlosigkeit der Jugendlichen ist der Teilzeitunterricht ein starker Partner, der entschleunigt und den Schüler in seiner Gesamtheit wahrnimmt und mit ihnen gemeinsam verschiedene, mögliche Pisten erörtert.

Der TZU nimmt Jugendliche das ganze Schuljahr über auf.

Kurzum, der TZU verfolgt kurz-, mittel- und langfristige Ziele in der sozial-beruflichen Integration und ist eine Anlaufstelle für Beratung, Orientierung und Begleitung.

6 AUßERSCHULISCHE AKTIVITÄTEN

Neben „rein schulischen“ Aktivitäten werden auch außerschulische Aktivitäten angeboten. So bieten wir während des Schuljahres an:

- einen Sporttag für die Schüler des 1. und 2. Jahres
- diverse Klassenfahrten
- eine einwöchige Studienreise für die Schüler der 5., 6. und 7. Klassen
- Teilnahme an verschiedenen Schüleraustausch- und internationalen Projekten
- Begegnungstage für die Schüler des 5. Jahres
- Betriebsbesichtigungen
- Kino-, Theater-, Opern- und Ausstellungsbesuche
- Besuche fachbezogener Ausstellungen
- Workshops zur Berufswahlorientierung
- Workshops zur Stärkung der Resilienz
- erfolgreiche Teilnahme an der Matheolympiade, an verschiedenen Sportwettkämpfen, an dem Rednerwettbewerb Rhetorika, am Wettbewerb Fokus Erde, an der Sektorenprüfung für KFZ-Mechatroniker organisiert durch EDUCAM, ...
- Organisation einer Kappensitzung durch die Schüler des 5. Jahres
- Autorenlesungen
- Verpflichtendes Berufspraktikum für die Schüler der 5., 6. und 7. Klassen der TB- und BU- Abteilung während des Schuljahres und der Ferien
- Projekttage für die Schüler unter dem Motto „Schule mal anders“
- u.v.a.m.



Erasmus+ Projekt: Menschenrechte



Volleyballmeisterschaft



Begegnungstage 5. Jahr



Betriebsbesichtigung



**Studienreise
6. Jahr**

7 DAS INTERNAT



Die Schule verfügt über ein modernes Jungeninternat, wo die Schüler während der ganzen Woche von einem kompetenten Team aus Erziehern optimal betreut und versorgt werden.

Dieser Neubau verfügt über Einzel-, Doppel- und Mehrbettzimmer. Jede Etage ist mit Duschräumen und Toiletten ausgestattet.

Des Weiteren verfügt das Internatsgebäude über Aufenthaltsräume mit Beschäftigungsmöglichkeiten wie Tischtennis, Air-Hockey-Tischgeräte und diversen Tischspielen, über eine PC-Ecke, eine Bücherecke, einen Fernsehraum sowie über einen eigenen Speisesaal.

Auch hier ist von großer Bedeutung, dass sich jeder an die Regeln und Vorschriften hält, damit das tägliche Miteinander problemlos vonstattengeht. Wir achten auf Disziplin, Sauberkeit, Ordnung, Tischmanieren, auf Respekt gegenüber den Erziehern, den Mitbewohnern und den anderen Personalmitgliedern, auf ordentlichen Umgang mit dem zur Verfügung gestellten Mobiliar.

Im Anschluss an den Unterricht, nach Imbiss und Pflichtstudium, haben die Internatsschüler die Möglichkeit, an Sportaktivitäten teilzunehmen, wie z.B. Fußball, Schwimmen, Karate.

Mittwochnachmittags wird jeweils eine Aktivität angeboten, so zum Beispiel Kinobesuch, Schlittschuhlaufen, Schwimmen, Besuch eines Weihnachtsmarktes, usw.

Auf dieser Seite finden Sie eine Übersicht des Tagesablaufs im Internat:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag	
07.00 Uhr	Aufstehen
07.30 Uhr	Frühstück
08.20 Uhr	Beginn des Unterrichts
12.45 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr	Beginn des Unterrichts
16.00 Uhr	Imbiss
16.15 Uhr	Freizeit
17.00 Uhr	Beginn des Pflichtstudiums
18.30 Uhr	Abendessen
Ab 18.45 Uhr	Freizeit für die Primarstufe bis 20.30 Uhr für das 1. + 2. Jahr bis 20.30 Uhr für das 3. Jahr bis 22.00 Uhr für die Oberstufe ohne Begrenzung
Mittwoch	
07.00 Uhr	Aufstehen
07.30 Uhr	Frühstück
08.20 Uhr	Beginn des Unterrichts
12.45 Uhr	Mittagessen
13.15 Uhr	Freizeit
14.00 Uhr	Verschiedene Aktivitäten für die jeweiligen Altersgruppen
16.00 Uhr	Imbiss
17.00 Uhr	Beginn des Pflichtstudiums (wenn keine Aktivitäten stattfinden)
18.30 Uhr	Abendessen
Ab 18.45 Uhr	Freizeit

8 ZEIT FÜR MEHR ... „TAGESINTERNAT“

Als Schulgemeinschaft BSTI bieten wir das **Tagesinternat** an, das an das Jungeninternat BSTI angegliedert ist.



Das Tagesinternat bietet Jungen und Mädchen ab 10 Jahren einen betreuten Rahmen nach Schulschluss und ist offen für Schüler aller Schulen.

BETREUTER RAHMEN NACH SCHULSCHLUSS

Das Tagesinternat bietet eine Betreuung bis in die frühen Abendstunden, jedoch ohne Übernachtung. Das Mittagessen nehmen die Sekundarschüler im Speisesaal der Internatsschüler ein, die Primarschüler bleiben dafür in der jeweiligen Primarschule. Um 16.00 Uhr können sie einen Imbiss zu sich nehmen und ein wenig Freizeit genießen, sei es bei einer Aktivität, allein oder mit Freunden.

Ab 17.00 Uhr bietet das Internatsstudium während 90 Minuten den Rahmen für das Erledigen der Hausaufgaben. Dabei besteht die Möglichkeit, sich mit anderen auszutauschen und sich gegenseitig zu helfen. Das Erzieherteam unterstützt bei der Bewältigung der Hausaufgaben, die hauptsächliche Arbeit leistet jedoch der Schüler. Es kann aber immer noch vorkommen, dass der 90-Minuten-Rahmen nicht ausreicht und die Hausaufgaben zu Hause beendet werden müssen.

Um 18.30 Uhr kann der Schüler dann abgeholt werden oder noch zum Abendessen bleiben und erst um 19.00 Uhr nach Hause fahren. Am Mittwochnachmittag finden regelmäßig Aktivitäten statt, die mit Mehrkosten verbunden sein können. Die Teilnahme ist nicht verpflichtend, wird aber wärmstens empfohlen.

SCHNUPPERTAGE

Besteht das Interesse am Besuch des Tagesinternates, so bieten wir immer 2 – 3 kostenlose Schnuppertage an. So kann jede Familie erst einmal testen, ob dieses Angebot etwas für sie ist.

WEITERE INFOS UND ANMELDUNG

Weitere Infos erteilen das Erzieherteam BSTI und die Direktion des Internates. Kontaktieren Sie uns per Telefon (080 44 09 50 – 16.00-20.00 Uhr) oder unter tagesinternat@bsti-mail.be

9 DER ELTERNRAT

Als Eltern vertrauen wir unsere Kinder der Schule an und verlassen uns auf die Kompetenz des Schulkollegiums in Fragen der Erziehung und Bildung. Dabei wollen wir aber nicht die gesamte Verantwortung an die Schule abtreten. Wir wollen unser Interesse am Schulgeschehen zeigen und darüber informiert werden, denn Schule geht auch immer uns Eltern etwas an.

Der Elternrat handelt im Hinblick auf **folgende Ziele**:

- von der Lehrerschaft, der Schulleitung und dem Schülerrat über das Schulgeschehen, die Probleme und die Vorhaben zur Schulentwicklung frühzeitig informiert zu werden und dann die Meinung der Eltern gegenüber den genannten Akteuren zu vertreten. Dabei soll sich jeder ernstgenommen und in seiner Persönlichkeit respektiert fühlen;
- eine beratende Funktion wahrzunehmen in Fragen, die Schüler und Eltern betreffen;
- die Möglichkeiten der Mitbestimmung zu nutzen;
- zur Förderung partnerschaftlicher Kontakte zwischen den Akteuren beizutragen;
- zur Unterstützung des positiven Lernklimas in der Schulgemeinschaft BS/TI;
- das Interesse und die Beteiligung aller Eltern bei der Erziehung und Bildung unserer Kinder im schulischen Rahmen zu fördern.

Um diese Ziele zu verwirklichen, sieht der Elternrat es als seine **Aufgabe**, für die Akteure Gelegenheiten zum Informations- und Meinungsaustausch bezüglich des Schulgeschehens, konkreter Probleme, der Vorhaben zur Schulentwicklung und der Lehr- und Erziehungskonzepte zu schaffen sowie sich an Schulprojekten zu beteiligen.

10 DER SCHÜLERRAT



Hören!
Reden!
Gestalten!

Der Schülerrat ist an BSTI schon seit Jahren eine feste Institution. Teilnehmen kann jeder. Und auch dieses Jahr haben sich wieder fast 30 Schüler aus dem 1. bis zum 6. Jahr gemeldet und in zehn Treffen gezeigt, was man gemeinsam alles erreichen kann. Begleitet werden sie von einer Lehrperson, die die Gruppe koordiniert und die Protokolle schreibt.

Schnell merken die Schüler, dass basisdemokratisches Arbeiten anstrengend ist. Zuhören, reden und gestalten, das fordert heraus und kostet auch etwas Zeit. Die Treffen finden während dem Unterricht, an einem unterrichtsfreien pädagogischen Studientag oder in der Mittagspause statt. Über all das bestimmen allein die Schüler.

Zu Beginn des Jahres haben sie Projekte ausgewählt und dann an deren Umsetzung gearbeitet. Dabei hat sich der Schülerrat auch an das große Leitmotto der Nachhaltigkeit orientiert, dass in diesem Schuljahr an der Schule besonders breiten Raum fand.

Das Resultat kann sich sehen lassen. Schüler und Lehrer wurden Sweatshirts mit BSTI-Logo angeboten und nachhaltiges Schulmaterial (Kugelschreiber aus Holz, Holzlineale, Butterbrotdosen aus Weißblech statt Plastik) verkauft. An einer Stelle pflanzen die Schüler Obstbäume, Wildstauden und Sträucher. Mutmachertafeln in der Schule zeigen, wo und wie jeder ganz einfach im Alltag nachhaltiger Leben kann. Die Schüler haben sich dafür eingesetzt, dass erstmals kostenfreie Hygieneartikel für junge Mädchen zur Verfügung stehen.

Schon wieder haben die Schüler gezeigt, wie sie sich für das Schulleben in Zusammenarbeit mit Direktion, Lehrern und Erziehern einsetzen, Impulse einbringen und aktiv sein können.

Somit hat der Schülerrat auch in diesem Jahr die erfolgreichen Projekte der vergangenen Jahre fortgesetzt. Zu ihnen gehörten:

- Teilnahme am Pädagogischen Rat
- Die Länge der Prüfung angemessen zu gestalten
- Wasserspender im Haupteingang
- Sensibilisierungskampagne zum Thema „Müll an unserer Schule“
- Brötchenverkauf
- Gestaltung der Aufenthaltsräume
- Schülerratsdisco für alle BSTler
- Mitwirkung beim Imagefilm der Schule
- Meinungen der Schüler und Schülerinnen wiedergeben
- Graffiti-Aktion zum Thema Nachhaltigkeit

Wir freuen uns auf weitere spannende Jahre!



11 DER FREUNDES- & FÖRDERKREIS



**FREUNDES- &
FÖRDERKREIS
BISCHÖFLICHE
SCHULE
ST.VITH**

DER CLUB DER
EHEMALIGEN

Im September 1999 setzten sich befreundete Ehemalige der Schule zusammen mit dem Gedanken, den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Bischöflichen Schule und des Technischen Instituts ideell wie materiell zu unterstützen.

Gegründet wurde eine VoG (Vereinigung ohne Gewinnbeteiligung) mit dem Ziel, eine finanzielle Stütze durch das Aufbringen von Mitgliedsbeiträgen und Spenden aufzubauen, die bestrebt ist, den Kontakt zwischen den Ehemaligen und der Schule zu fördern. So will sie den Schülern u.a. die Möglichkeit geben, sich mit Menschen, die im Beruf stehen und sich trotzdem der Schule nahe fühlen, über Studien- und Berufserfahrungen auszutauschen.

Die Mitgliedsbeiträge und Spenden werden dazu genutzt, benötigtes Lehr- und Lernmaterial anzuschaffen. So unterstützte der Freundes- & Förderkreis bisher:

- *die Einrichtung der Schulmediothek und der Lehrerzimmer*
- *die Anschaffung von didaktischem Material*
- *die Ausstattung diverser Klassenräume mit Projektoren, Leinwänden und Magnettafeln*
- *den Ankauf diverser Maschinen für den technischen Unterricht*
- *den Ankauf von Videomaterial und interaktiven Tafeln*
- *den Ankauf von Baukästen für den Elektro-Unterricht des 1. Jahres*
- *den Ankauf diverser Spiele für das Internat*
- *Mitfinanzierung und Mitorganisation diverser Vorträge, Ausstellungen und Veranstaltungen,*

Dabei kann und will unser privater Freundes- & Förderkreis die öffentlichen Stellen nicht aus ihrer Verantwortung gegenüber den Schulen entlassen, ja selbst nicht entlasten.

Es geht daher nicht darum, mit den Mitteln des Freundes- & Förderkreises Neu- oder Umbauten zu finanzieren oder den normalen Gebäudeunterhalt zu gewährleisten; das ist und bleibt Aufgabe der öffentlichen Hand.

Die Unterstützung des Freundes- & Förderkreises kann und will nur komplementär sein.



Innenhof der Schule



Leonardo Mediothek



Blick ins Internat



Leichtatletikbahn

12 DIE ABENDSCHULE

Another language, another world !



Seit Gründung der Abendschule im Jahre 1970 wurde großen Wert auf die Vermittlung der Sprachen gelegt. Aber auch die digitale Zukunft soll nicht zu kurz kommen.

Sprach- und Informatik-Kurse für Anfänger & Fortgeschrittene

Unsere Kurse finden in der Regel einmal oder zweimal wöchentlich (montags und/oder donnerstags) am Abend in den Räumen unserer Schule, von September bis Juni, statt:

Informationen und Anmeldung im Sekretariat der Abendschule:
montags & donnerstags von 18.30 bis 20.30 Uhr (bis 30. September 2023).

Online-Anmeldung: **www.BSTI.be – *Abendschule***

Kontakt: [0475/415585](tel:0475415585) / direktion-as@bsti-mail.be

SPRACHKURSE

Eine neue Sprache lernen oder eine bereits gelernte Sprache auffrischen? Beides ist mit unseren Fremdsprachenkursen in den Sprachen **Englisch, Französisch, Deutsch, Niederländisch, Russisch** möglich.

In der freundlichen, familiären Atmosphäre der Abendschule Sankt Vith werden Sie sich vom ersten Augenblick an wohlfühlen. Die Sprachkurse werden von unseren erfahrenen und professionellen Linguisten und Sprachpädagogen mit viel Engagement durchgeführt und sorgen für Ihren persönlichen Erfolg.

In unserer Abendschule bieten wir Kurse mit klar definierten Inhalten, Zielen und Zeitvorgaben in überschaubaren und möglichst homogenen Kleingruppen. Die vier Fertigkeiten Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben werden in allen Kursen vermittelt, wobei die mündliche Kommunikation - Verstehen und Sprechen - im Mittelpunkt steht.

Zielgruppe: Anfänger sowie Fortgeschrittene (mit leichten oder mittleren Vorkenntnissen). Bei ausreichenden Vorkenntnissen ist der Einstieg ins 2. oder ins 3. Kursjahr möglich.

Englisch 1, 2, 3 montags und donnerstags von 19.50 Uhr bis 21.30 Uhr
Französisch 1, 2, 3 montags und donnerstags von 19.50 Uhr bis 21.30 Uhr
Französisch Kommunikationstraining donnerstags von 18.00 Uhr bis 19.40 Uhr
Deutsch 1 donnerstags von 18.00 Uhr bis 19.40 Uhr
Deutsch 2 montags von 18.00 Uhr bis 19.40 Uhr
Niederländisch 1 montags von 18.00 Uhr bis 19.40 Uhr
Niederländisch 2 montags von 19.50 Uhr bis 21.30 Uhr
Russisch 1 montags von 19.50 Uhr bis 21.30 Uhr
Russisch 2 montags von 18.00 Uhr bis 19.40 Uhr

INFORMATIKKURSE

Dieser Kurs bietet Ihnen einen praktischen Einstieg in die Arbeit am Computer, vermittelt Ihnen Grundkenntnisse oder gründliche Kenntnisse im Umgang mit Windows und gibt Ihnen spannende Einblicke in verschiedene Anwendungsbereiche. Sie erstellen und gestalten Texte, installieren Apps, importieren Fotos, kommunizieren per E-Mail und entdecken die Vielfalt des Internets. Ebenso lernen Sie es, Daten abzulegen und wieder aufzufinden. Der Kurs bietet zahlreiche Übungsmöglichkeiten am PC mit **Windows, Internet** und den Office-Programmen **Word, PowerPoint, Excel**. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmer auch mit dem Thema **IT Sicherheit**. Im Vordergrund steht Ihre aktive Beteiligung am Unterricht. Der rote Faden des Unterrichts ergibt sich aus konkreten praktischen Aufgabenstellungen.

Zielgruppe: Anfänger sowie Fortgeschrittene (mit leichten oder mittleren Vorkenntnissen).

Informatik montags von 18.30 Uhr bis 21.00 Uhr

* Die Anfrage für Kreditstunden ist möglich.

* Nach Abschluss der Sprach- und Informatik-Kurse erhalten Sie ein vom Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft anerkanntes Diplom.

Beginn aller Kurse:

MONTAG, 4.SEPTEMBER und DONNERSTAG, 7.SEPTEMBER 2023

13 KONTAKT

WEITERE AUSKÜNFTE UND INFORMATIONEN ERHALTEN SIE JEDERZEIT BEI FOLGENDEN ANLAUFSTELLEN:

✓ **Bischöfliche Schule – Technisches Institut St. Vith**

Klosterstraße 38

B-4780 Sankt Vith

Tel. 00/32(0)80/28 07 70

E-Mail: info@bsti-mail.be

Fax 00/32(0)80/28 07 79

✓ **Zentrum für Teilzeitunterricht (TZU) - TI St.Vith**

Klosterstraße 38

B-4780 Sankt Vith

Tel.: +32 (0)80 28 07 94

E-Mail: direktion-TZU@bsti-mail.be

Fax: +32 (0)80 28 07 95

✓ **Vereinbaren Sie einen Termin mit der Schulleitung:**

- Sprechstunden während des Schuljahres:
montags bis donnerstags auf Vereinbarung
- während der 1. Ferienwoche im Juli (03.07.– 07.07.):
vormittags von 8.30 Uhr – 12.00 Uhr freie Sprechstunden,
nachmittags auf Vereinbarung.
- ab dem 16. August:
vormittags von 8.30 Uhr – 12.00 Uhr freie Sprechstunden,
nachmittags auf Vereinbarung.

✓ **Oder besuchen Sie uns unter: www.bs-ti.be. Auf unserem Internetportal finden Sie immer aktuelle Informationen und Eindrücke.**

Unsere Schule ist auch auf Instagram und Facebook unter „Bischöfliche Schule St. Vith“ vertreten.

✓ **Oder informieren Sie sich direkt vor Ort und Stelle am Tag der Offenen Schule am Montag, den 04.06.2023. um 11 Uhr**